

D Grossmuetter wird verchauft

Bäuerliche Grotleske in drei Akten von K. Ritter nach Anton Hamik
in Anlehnung an "Der verkaufte Grossvater"

Schweizer Mundartbearbeitung
Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 140 Min.
Grossmutter (360)		
Hannes Zeller (187)	Bauer	
Hansi (162)	sein Sohn	
Vreni Lüdi (110)	Magd	
Max Schädler (355)	Bauer	
Käthi (133)	seine Frau	
Anni (93)	ihre Tochter	
Kurt (50)	Knecht	

Zeit: Gegenwart
1. Akt: bei Zeller, Freitag vormittag
2. Akt: bei Schädler, eine Woche später
3. Akt: bei Schädler, einen Tag später

Ort der Handlung: Ländliche Gegend Waldlichtung

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

- 1. Akt** Gute, aber ärmliche Stube bei Zeller. Links vorne allgemeiner Auftritt, links hinten Kachelofen mit Bank. Zwischen Türe und Ofen Wandbrett mit Tellern. In der Rückwand offenes Fenster, daneben grosser Polster-Lehnstuhl. In der rechten Ecke Tisch, Wandbank und Stühle. Vorne rechts Türe zu übrigen Räumen.
- 2.+ 3. Akt** Gute Stube bei Schädler, reicher und gediegener eingerichtet. In Rückwand Türe zu einem Vorraum, links davon hohe Wanduhr. In der linken Ecke massiver Tisch, Wandbank und Stühle. In der rechten Ecke schöner Kachelofen, daneben grosser Polster-Lehnstuhl. Rechts vorne Türe zu Grossmutter's Zimmer, daneben bemalter Schrank. Links vorne Türe zu übrigen Räumen, anschliessend Kommode. Über der linksseitigen Tischbank ein Fenster.

Inhaltsangabe

Auf dem Hof von Hannes Zeller sorgt Grossmutter mit ihren Streichen für Aufregung, als ob Hannes seine Schulden nicht genug Sorgen bereiten würden. Der reiche Schädler hat erfahren, dass Grossmutter wohlhabend sei; er will sie Hannes abkaufen und seine Tochter Anni mit dessen Sohn Hans verheiraten. Die Grossmutter hat Schädler's unsauberes Spiel durchschaut und willigt in den Handel zu einem Preis ein, der ihren Schwiegersohn seiner Schulden enthebt. Sie geniesst die "Wohltätigkeit" der Schädler's, zeigt ihnen aber bald klar, wo Bartli den Most holt und auch, wer und was schliesslich zu wem gehört.

1. Akt

1. Szene:

—

Zeller: *(Fünfinger, wandert, Hände auf dem Rücken, durch die Stube)*

Vreni: *(etwa dreissig, steht mit trotzigem Gesicht vor Türe links)*

Zeller: Wiso dass d' nüme wottschi bliibe, weiss ich immer nanig.

Vreni: Ich ha scho gseit, ihr söled mich nöd fröge.

Zeller: Zwei Jahr bisch uf em Hof, mir sind immer guet us'cho zäme, und jetzt wottsch ufs Mal druus laufe?

Vreni: Ja, das wott ich, und ich makes au.

Zeller: Und ich dörf nöd emal wüsse, warum?

Vreni: Nei.

Zeller: Passt dir s Ässe nüme?

Vreni: Wohär au! Lueged nur emal mis Schpäckpolschter a.

Zeller: Isch der d Arbet z vill?

Vreni: Dänn wär ich scho längscht 'gange.

Zeller: Isch de Lohn z chlii?

Vreni: Säb isch er überall.

Zeller: Ja, Herrschaft, was häsch dänn suscht?

Vreni: Das säg ich nöd, will's eu z fescht würd ufrege.

Zeller: Chabiszüüg! Säg, was dir nöd passt, dänn bring ich's in Ornig. Es isch doch kei Art, alles eifach häre rüere und devoo laufe.

Vreni: Ich gaane nöd gärn, aber ich muess und zwar sofort. Ich haltes nüme us.

Zeller: Wär hänt dir de Verleider a? Ich vilicht?

Vreni: Nei.

Zeller: De Hansi?

Vreni: Dä au nöd

Zeller: Hät amänd d Grossmuetter ... ?

Vreni: (*zornig*) Das uströchnet Lueder cha vo mir us de Gugger hole!

Zeller: Aha, die alt Giftschrütze isch s Haar i der Suppe!

Vreni: Ich ha's nöd welle säge, will ihr eu jedesmal ufreged, wänn mer öppis über di Alt seit. Aber ich vergiss däre nie, wie si mich di letschte zwei Jaar schigganiert hät.

Zeller: Du sii öppe nöd?

Vreni: Ich? Ich ha mir nur nüüt gfalle la. Hett ich vilicht sölle schwige, wänn mir das Riibiise öppis zleid gwärchet hät?

Zeller: Alti Lüüt sind ebe mängisch wie Chind. Da muess mer halt öppenemal es Aug zue'drucke.

Vreni: Ich druck beidi Auge scho vill z'lang zue, und jetz isch ebe Schluss. Ich gaane.

Zeller: Was hät si dänn wider cheibs agschtellt?

Vreni: E toti Muus häts mer geschter is Bett ine gleit.

Zeller: (*lacht*) E toti? Da gseesch, wie dumm dass si isch. Wänn si ächlii Grütz hett, hett si doch e läbige ine 'taa.

Vreni: Hebed ere nur wider d Schtange! - Ich weiss, was ich z tue ha.

Zeller: Vreni, wäg some Müüsli laufsch doch duu nöd devoo.

Vreni: Die hät de Huuffe nur voll gmacht! Di Alt hät mich gar nie in Rueh glaa. Ich bi chuum da gsi, häts mer mini neue Sunntigs-schueh uf de Bode 'gnaglet. A der Oschtere hät si min Biichtzäddel, won ich mini Sünde ufgschribe gha han, us em Bättbüechli gschtibiizt und mit eme Riissnagel a d Chiletür ghänkt. Es Dutzed Luusbuebe chönd eim ime ganze Jahr nöd so vill z leid wärche, wie die Tschättere i eim Tag!

Zeller: Jaja, mängmal triibt si's scho ächli gääch. Ich chumm öppe- nermal au a d Reihe. Und de Hansi au. Oder meinsch, ich heig mir geschter de Salat sälber mit Schprit a'gmacht?

Vreni: Nöd emal bi der Arbet laat si eim in Fride. Allpott schtaat si hinder eim zue und weiss alles besser. Was die nur scho für Schade a'grichtet hät! Wänn ich eu wär, hett ich si scho lang in es Altersheim gschteckt. Wänn ihr na lang zue'lueged, chömed ihr na vor ire deet ine, säb isch emal sicher.

Zeller: Jaja, häsch ja nöd Urächt.

Vreni: Es langet eu ja vorne und hine nienet. Händ ihr's na nötig, dass ihr die au na müend dure fuetttere?

Zeller: Isch nöd so eifach. Won ich ghürate han, han ich vo minere verschtorbne Frau die Grossmuetter als Mitgift übercho. Jetzt chan ich si doch nöd eifach use gheie.

Vreni: Schtelled si si vo mir us under e Chäsglogge! Also, wie isch es? Chan ich hütt gaa?

Zeller: Prässierts dänn esoo?

Vreni: Je schnäller, deschto besser, suscht rupf ich dänn die gschört Chratzbürschte na eighändig usenand.

Zeller: Nur das nöd! Dänn hett ich grad zwei vo däre Sorte. Gaasch halt. Aber vilicht überleisch der's gliich namal.

Vreni: Es git nüüt me z überlege. In ere Halbschtund bin ich furt.

Zeller: Häsch scho en anderi Schtell?

Vreni: Ich wird scho öppis finde, au wänns hütt nöd eifach isch. Und ihr mached mir bis dänn es schöns Zügnis parat, gäled.

Zeller: Verschtaat sich. Häscht der's redlich verdient.

Vreni: Dänn gaan ich halt mis Wärli go packe.

Zeller: Wänn d Grossmuetter mit'ipacksch - ich hett nüüt degäge.

Vreni: Dänn würd ich aber e Adräss-Etikette uf d Gufere chlöibe und si per expräss i d Höll abe schicke.

2. Szene

Hansi: *(Kommt von links, stämmiger Bursche in Arbeitskleidung, wirft wütend Hut zu Boden)* Himmelchrüzdunnerwätter. Jetz isch ändgültig gnueg!

Zeller: Hee-hee, was hät dir dänn dä Huet z leid 'taa? *(hebt diesen auf, klopft ihn sorgfältig ab, behält ihn in der Hand)*

Hansi: Isch ja wüerkli keis Schaffe mit em Grosi! Si söll gschiiter deheim bliibe und lisme! Ich cha mini Händöpfel scho sälber usbuddle!

Zeller: Was macht si? Händöpfle?

Hansi: Häscht du ire gseit, si söll mir cho hälfe?

Zeller: Ich? Mit keim Wort.

Hansi: Ruckt die mit eme Schpaate a und seit: "Wart Hansi, ich hilf der, dass' ächli schnäller gaat." Schpeuzt i d Händ - und schpaltet d Händöpfel schaarewiis zmittst abenand.

Zeller: *(haut Hut zu Boden)* Chrüüzsakramänt namal! Jetzt riisst's mer langsam de letscht Närv us.

Hansi: *(hebt Hut auf, wischt ihn sorgsam ab)* Mir häts en scho lang.

Vreni: Und mir am allerlängschte. Zum Glück bin ich i däm Huus nöd fescht gnaglet! Wänn ich mich scho muess la schigganiere, sölls wenigstens en Maa sii. *(rechts ab)*

Hansi: *(blickt Zeller fragend an)*

Zeller: s Vreni hät 'kündt.

Hansi: s **Vreni:** ? Warum?

Zeller: Wäg der Grossmuetter.

Hansi: *(haut Hut zu Boden)* Da hämmers! Jetz lauft di Einzig, wo's näbe däm Uhu usghalte hät, au na devoo!

Zeller: (*hebt seufzend Hut auf, wischt ihn ab*) Isch wüerkli es Chrüüz.

Hansi: Häscht dir ja sälber ufglade - das Chrüüz.

Zeller: (*haut Hut zu Boden*) Dunner und Doria! Wiso tramped eigetli alli uf mir ume? Ich bin doch nöd gschuld, dass die überhaupt da isch.

Hansi: (*hebt Hut auf, wischt ihn ab*) Ich würd nüüt säge, wänn si schön schtill in irem Eggli würd bliibe und sich um nüüt kümmeret als ums Choche. Aber es git nüüt, wo si nöd ire Sämf dezue git. Wo d dure lausch, tanzt si dir vor de Füess ume, was si i d Händ nimmt, gaat kabutt - und wo si eim cha z leid wärche, macht si's. (*haut Hut zu Boden*) Himmelschtärne, müemmir eus vo däre Alte ewig uf de Nase ume tanze laa?

Zeller: (*hebt Hut auf, wischt ihn ab*) Wiso tätschisch au dä Huet immer uf de Bode? Meinsch, er wärdi schöner?

Hansi: Isch ja em Grosi sine.

Zeller: Jäsoo. (*schleudert ihn in weitem Bogen in eine Ecke*)

Hansi: Ich han' eren ewäg gnaa, will ich gmeint han, si ränni mir dänn naa und löss d Händöpfel in Rueh. Häscht gmeint! Die schticht de ganz Händöpfelacher zunere Röschtli zäme!

Zeller: Ich schpeer si jetz dänn zu de Hüener ine.

Hansi: Es git nur eis: die muess us em Huus.

Zeller: s Bescht wär s' scho. Aber ich bringes nöd über s Härz.

Hansi: Wänn ich Herr uf em Hof wär, hett ich scho lang Ornig gmacht.

Zeller: Wänd hüratisch, übergib ich dir de Hof samt der Grossmuetter, und du chasch mache mit ere was d wottscht.

Hansi: Es wär wüerkli am gschiitschte, wänn ich e Frau würd sueche.

Zeller: Das chasch der schpare, ich ha dir scho lang eini us'gsuecht.

Hansi: Die wott ich nöd.

Zeller: Kännsch si ja gar nöd.

Hansi: Ich ha gseit, ich nimm keini, won ich nöd in- und uswändig känne.

Zeller: Und suscht nüüt me? Die gfallt dir uf de erscht Blick. Mir gfallt si au - de Schädler git ere nämli e rächtli Mitgift. Und öppis Schöners cha's doch gar nöd gää, als es Meitli miteme guet gfüllte Gäldsack.

Hansi: Dä chönnt de Hof ja scho bruuche, aber ich wett näbet eme Sack voll Moneete au e Büüri, won ich chönnt gärn ha.

Zeller: Was duu alles uf eim Huuffe mitenand wottsch. Wänn si en Schübel mitbringt, isch doch gliich, wie si usgseet. De Tag duur bisch einewäg nöd deheim, und i der Nacht isch es feischer.

Hansi: Nänei, Vatter, da gits bi mir nüüt z diskutiere. Gäge s Hürate han ich nüüt, aber ussueche wott ich mini Frau scho sälber.

Zeller: Wottsch mich doch nöd als Schuft häre schtelle? Ich han em Schädler verschproche, dass du sis Anni nimmsch.

Hansi: Vo däm Schädler han ich überhaupt na nie öppis ghört.

Zeller: Mir händ eus jahrelang nüme gsee und Fründ simmer egetli nie gsii. Ich bi am letschte Rossmärt zuefällig an en häre gloffe und dä hät 'taa, wie wänn mir euser Läbtig di dickschte Fründ gsi wäred. "Hannes", hät er gseit, "wänn ich dich hütt nöd troffe hett, wär ich dich morn cho bsueche. Eusi Chind müend zäme cho".

Hansi: (*lachend*) Dä machts wüerkli nöd schlächt.

Zeller: Ich han au blöd drii glueget. Hät nie öppis vo sich ghöre la, und wott uf ein Tätsch grad verwandt wärde mit mer. Debi hat er dich na nie gsee und weiss ganz genau, dass du vo mir emal nüüt überchunnsch, als en verschuldete Hof.

Hansi: Vatter, da schtinkt öppis.

Zeller: Han ich zerscht au 'dänkt. Bime Glas Wii hät er mir dänn ver-zellt, sini Frau heig ächli ume gluegt und glii e Hampfle Purschte gfunde, wo zum Anni chönnted passe. Und will si sich nöd hät chönne entscheide, heig si die Näme in en Huet 'ta, und dä, wo de Schädler use zieht, söll s Anni übercho. Si meint, das wär en Fingerzeig vom Himmel.

Hansi: Was däne Wiibsbilder alles i'fallt.

Zeller: Es seiged aber graduus drizää Zäddel gsi, und das hett Unglück bedüütet. Drum hät er schnäll en Name für en vierzäate Zäddel müesse säge und es isch em niemert anderscht igfalle als du. Dänn händs dich au dezue gheit. Und weisch, wär de Schädler us däm Huet zoge hät?

Hansi: (*trocken*) Mich.

Zeller: Haarscharf verrate! Und drum söll kein andere als du s Anni übercho.

Hansi: Und du häsch das Märli gschluckt, wo dä Schnuri verzapft hät?

Zeller: Glaubsch doch nöd, er heig gschwindlet? Was hett er au für en Grund? Isch ja nüüt z hole bi mir, wüerkli gar nüüt.

Hansi: Und ich säg dir, da schtinkt öppis.

Zeller: Din Hoochmuet schtinkt! - Es dörf nöd wahr sii! Da leit mer eim s puure Glück uf de Täller, und dä Hammel griifft nöd zue!

Hansi: Chasch dänn zuegriiffe, wänn mer dir öppis in Täller leit und vorhär d Auge verbindt. Es chan grad so guet es chnuschperigs Poulet sii wien e gsottni Chrott.

Zeller: Nänei, isch scho es rächt chnuschperigs Hühnli. Saftigs jungs Fleisch - e Freud zum a'luege. Dä wo da emal dörf dri biisse ...

Hansi: Häsch du das Hühnli scho emal gsee?

Zeller: Nei, aber de Schädler hät mer's vor'gmalet.

Hansi: Warum schickt er si dänn nöd da häre, wänn si so super isch?

Zeller: Sid wänn isch's Bruuch, dass d Meitli em Burscht naa'laufed?

Hansi: Ah, du meinsch, ich sött mir Blüemli an Huet schtecke und e paar Schtund wiit uf Bruutschau gaa? Uf säb chasch lang warte.

Zeller: Dänn chasch aber au lang warte, bis d de Hof überchunnsch. Und wänn ich so alt wird wie de Methusalem! Dass d's nur grad weisch! (*hinten der Szene klirrt Glas*) Ums Gottswille, wär hät jetz scho wider e Schiibe gschlisse?

3. Szene

Grossm.: (*Von links, Spaten über Schulter*) Ich! (*schmunzelt*) Han em Glaser scho lang nüüt me z verdiene 'gää.

Zeller: Ja, bisch dänn wüerkli nur zum alles kabutt mache uf der Wält.

Grossm.: (*immer ruhig*) Wiso? Han ich scho emal öppis ...?

Hansi: Ja wohär! Du bisch en wunderprächtige Säge für's Huus.

Grossm.: Händ ihr na nie e Schiibe zäme tätscht? - (*zeigt es*) Soo bin ich näb em Huus gloffe, hinder mir hötterlet di alt Ziegleri, schlipft us, laat en Geuss los, ich dräi mich um (*macht jähe Wendung und fegt mit dem Spaten das Geschirr vom Wandregal*) - Tschingpäng und scho isch d Feischterschiibe dusse gsi.

Zeller: (*zertet*) Ich säg's ja immer: die haut na di ganz Hütte zäme! - Da, lueg emal, was d jetzt wider a'richtet häscht!

Grossm.: (*lachend*) Das isch ja de Besch! Jetz chunnt de Chrömer grad au na z verdiene über.

Hansi: Was isch au das für e neu Mode, dass mer mit em dräckige Schpate i d Schtube laatschet?

Grossm.: Ich han eu dänk müesse zeige, wie's 'passiert isch.

Zeller: *(nimmt ihr Spaten ab)* Gib häre, susch machsch eus amänd namal sonen Trümmerhuuffe. *(schleudert Spaten links hinaus)*

Grossm.: *(sitzt auf Ofenbank)* Jetz bin ich aber rächt müed.

Zeller: Vom Händöpfelverschnätzle, hä?

Grossm.: *(lacht)* E paar häts ebe verwütscht. Aber es Hämpfeli isch scho na ganz blibe.

Hansi: *(schiebt Zeller zu Oma)* Sägs ere jetz, und mach emal Ornig.

Grossm.: Ja, das chönnt nüüt schade. *(zeigt auf Geschirrschrank)* Oder wottsch warte, bis die Schärbe sälber zur Tür us marschiered?

Zeller: *(schreit sie an)* Bin ich dini Butzfrau?!

Grossm.: Guet, dänn söll halt d Vrene abfaare demit.

Hansi: s Vreni faart sälber ab!

Grossm.: Was macht si?

Zeller: Kündt häts mer und gaat hütt na!

Grossm.: *(freudig)* d Vrene? *(faltet die Hände, Blick nach oben)* Vatter im Himmel, dass du mich daas na laasch erläbe! - Warum gaat si dänn?

Hansi: Will du si immer plaagisch.

Grossm.: Ich? Die söll sich nur nüüt ibilde, die dumm Änte.

Zeller: Laasch si nie in Rueh und tuesch ere ewig z leidwärche.

Grossm.: Ah, so. Isch d Grossmuetter wider emal de Sündebock.

Hansi: Nüüt Sündebock! Überhaupt nüme zum ushalte isch es mit dir!

Grossm.: So. Das isch de Dank, dass ich dir uf em Fäld usse ghulfe ha.

Zeller: Du söllsch gar niemertem hälfe.

Hansi: Mir macheds eleige vill besser und gschwinder.

Grossm.: *(schmollt)* Guet. Vo hütt a lang ich keis Wärschzüüg me a.

Zeller: Muesch doch begriiffe. Ich glaub ja, dass du gärn wettsch hälfe.

Grossm.: Muesch gar nüüt me säge. Vo hütt a cha mir d Arbet naa'ränne - miich verwütscht si nüme.

Hansi: Und wänn mer scho vo Ornig reded, muesch au grad wüsse, dass mir eus dini Schpinnereie die längscht Ziit händ gfalle laa.

Grossm.: Was für Schpinnereie?

Zeller: Em Vreni e Muus is Bett lege, min Salat mit Sprit a'mache!

Grossm.: Ahaa! Wänn ich defür Sorge, dass ihr näbet der Arbet ächli Underhaltig händ, sind das Luusbuebeschtückli. Guet. Vo hütt a isch au fertig mit Gschpasse, ihr verdieneds nöd besser.

Zeller: Muesch mich rächt verschtaa, Grossmuetter...

Grossm.: Ha verschtande. Ihr wärded vo hütt a nüüt me z lache ha.

Hansi: Säb hämmer au na nie gha.

Zeller: Fride söll sii im Huus, mee wämmer gar nöd.

Hansi: Käfele, Heftli und Ziitige läse und Flüüge fange isch ja au schön.

Grossm.: (*Blick auf die Uhr*) Jetz isch Zäni. Vom halbi elfi a wärded ihr e Muschter-Grossmuetter ha.

Zeller: Warum erscht vom halbi elfi a?

Grossm.: Will ich zerscht na mit de Vrene wott abrächne. - Und jetzt han ich Durscht. Dörf ich mir es Glesli Moscht us em Chäller hole, oder isch es au e Schpinnerei, wänn en alti Frau Durscht hät?

Zeller: Mir händ dir nie vorgrächnet, was d 'gässe oder trunke häsch.

Grossm.: (*wendet sich um, sieht Hut am Boden, hebt ihn auf, zu Zeller*) Weisch kein bessere Platz für din Huet, als de Fuessbode?

Zeller: Isch ja diine. De Hansi hät en mit'bracht.

Grossm.: Isch es ebe nöd. Ich han en nur gnaa, will ich mine nöd grad gfunde han. (*hängt Hut an den Nagel*)

Zeller: Ghei nur nöd na d Chällerschtäge durab!

Grossm.: Bim abe schtiige gwüss nöd, höchstents bim ufe cho. Was gits egetli hütt zum Zmittag?

Zeller: Chruut und Röshti.

Grossm.: (*singt im Abgehen*) "Geschter verbrännti Röshti mit Chruut - s Halszäpfli chrooset jetz na luut! Hütt schwümmt d Röshti dick im Fett - haut ja de schtärschti Mänsch is Bett".

Hansi: Nimmt mich wunder, was si bis am halbi elfi na alles aschtellt.

Zeller: Gar nüüt! Für das sorg ich scho!

Hansi: Und na gwundriger bin ich, was mir nach em halbi elfi na mit ere erläbed. Sicher isch einzig, dass si kei Rueh git.

Zeller: Dänn flüügt si! - Uf das laa si's aber beschtimmt nöd a'cho.

4. Szene

Vreni: *(Reisefertig, mit kleiner Koffer von rechts)* Ich wär sowiit.

Zeller: Grad vorig hät d Grossmuetter verschproche, si well brav sii. Wettsch es nöd namal probiere?

Vreni: Lieber nöd. Es isch ja au nöd nur wäg der Alte. Mit em Hof gaats immer mee bärgab! Für e Huushälterin isch s kei Ehr, wänns heisst: "Die chunnt vome abe gwirtschaftete Hof".

Hansi: Es hät aber au scho Lüüt 'gää, wo erscht vome chranke Hof 'gange sind, won er wider gsund gsi isch.

Vreni: Deet händs au keis Grosi gha, wo si immer schigganiert hät.

Zeller: Guet. Wänn d nöd z hebe bisch, gaasch halt.

Grossm.: *(kommt mit Glas Most)* Isch dänn au e Chueh weniger uf em Hof. *(sitzt auf Ofenbank, trinkt)*

Vreni: Defür bliibed d Söili alli na a der Tränki.

Grossm.: Wänn d au nur würdsch daa bliibe, Vrene - dänn chönnt sich de Buur wenigschtens en Hofhund schpaare.

Vreni: Ghöred er, was ich mir vo däre zum Abschied muess säge laa?!

Hansi: Grosi, bis jetzt äntli fridlich.

Grossm.: Wiso? Isch scho halbi elfi?

Vreni: Was isch mit mim Zügnis? Händ er's scho gschribe?

Grossm.: Hannes, lass miich das Zügnis schriibe.

Zeller: Das isch mini Sach und isch schnäll gmacht.

Vreni: *(nimmt einen Zettel hervor)* Ich ha's ufgschribe, wien ich s gärn hett, dänn müend ihr eues Hirni nöd na lang aschtränge.

Zeller: *(liest)* "Ich bescheinige hiermit, dass mir die Veronika Lüdi zwei Jahre lang treu, ehrlich und fleissig gedient hat. Sie ist mir über alles gegangen ..."

Grossm.: Bsunders über d Schmalzhäfe und d Chämiwürscht.

Zeller: Pscht! *(liest weiter)* "Ich lasse dieselbige nur fort gehen, weil sie ums verrecken nicht bleiben will und kann nur sagen: Hut ab vor Veronika Lüdi".

Grossm.: Oh du Veronika. Grossartig, wie die mit sich sälber zfride isch.

Hansi: Das simmer au gsii mit ere.

Zeller: Nur en Momänt Vreni, ich schriib der's grad. Hansi, chumm mit.
(*rechts ab*)

Hansi: Ihr chönd i däre Ziit Abschied fiire. Verschmützled eu nöd z fescht!
(*rechts ab*)

5. Szene

Vreni: (*Sitzt, mit Rücken gegen Grossmutter, auf dem Koffer*)

Grossm.: Was söll au das, Vrene? Weisch nanig, dass mer em Find nie de Rugg zeige dörf?

Vreni: Ich bi kei Soldatin.

Grossm.: Nei - höchstens e Tränegasgranate. Wänn mer dich a'lueget, muess mer brüele.

Vreni: Und du en Panzerwage. Wo d hi chunnsch, gaat alles kabutt.

Grossm.: Zrugg schüsse tuesch nöd schlächt. Schaad, dass d gaasch, mit dir han ich immer so luschtig chönne chifle. Jetz simmer dänn bald z wenig uf em Hof.

Vreni: Und na en alti Scheese ...

Grossm.: Wo?

Vreni: Hä, dänk du!

Grossm.: Luegsch am Beschte, dass d' uf en Hof chunnsch, wo luuter Manne sind. Dänn hettsch amänd na Schangse. Muesch nur ufpassse, dass' nöd meined, du seigsch sälber eine.

Vreni: Hä, dä Unterschied gseet mer dänk vo wiitem!

Grossm.: Em Schnauz a chönnt mer's wüerkli glaube.

Vreni: (*dreht sich jä herum*) Wär hät en Schnauz?

Grossm.: Gseesch, jetz hocksch eso, wie sich's ghört. Jetz säg mer, wie du dezue chunnsch em Buur z säge, ich vertrieb dich vom Hof.

Vreni: (*ist aufgestanden*) Isch s vilicht nöd waar?

Grossm.: Ich bi froo, dass d da bisch! Frauezimmer nimm ich lieber höch, will sich d Wiiber mee ärgered - dänn han ich au öppis devoo.

Vreni: Bis zletscht fangsch na a brüele, will ich furt gaane.

Grossm.: Aber us luuter Freud! Zerscht han ich dir egetli welle en riise Tanz mache, will d mi verrätscht häsch. Aber sid mit der Gufere vor mir schtaasch, bin ich i sonere Fäschtschtimmig, dass ich am liebschte würd juchze.

Vreni: Und wänn du schtatt mir giengsch, miech de Buur en Freude-tanz.

Grossm.: Hät er das gseit?

Vreni: Ja, das hät er.

Grossm.: (*stutzig*) De Buur?

Vreni: Jawoll, de Buur.

Grossm.: (*nach kurzer Pause, ruhig*) Das isch gloge.

Vreni: Und rächt hät er! Schtatt dass du bescheide und nätt bisch, triibsch de ganz Tag Schindluederiee und hilfsch chräftig mit, dass de Hof bald emal z Grund gaat. Gseesch dänn nöd, wie schwär dass' de Buur hät? Söttsch ems höch arächne, dass er dich für nüüt und wider nüüt dure fuetteret!

Grossm.: Em Buur gaats schlächt, seisch?

Vreni: Tue doch nöd, wie wänn d früsch vom Himmel abe gheit wärsch! Verchaufe wird er müesse, wänn nöd bald öppis gscheet.

Grossm.: Und a däm wär ich mit gschuld?

Vreni: Das grad nöd, aber reschpäktiere söttsch, dass er dich i sim ganze Eländ wie sini eige Grossmuetter bhaltet. Aber nei, du machsch em de Salat mit Schprit a!

Grossm.: (*kleinlaut*) Halt wägem Gaudi.

Vreni: Ich danke für sone "Gaudi". Und wie du "schaffsch": Bim mälche laasch d Milch uf de Bode laufe und de Güggeletzich fascht z tod. Mit däm Gält, wo d em du scho vertaa häsch, chönnt de Buur fascht zwei Ochse poschte!

Grossm.: (*wütend*) Jetzt schwigsch aber sofort, suscht tuet s mer na leid, dass ich schtatt em Güggeletzich nöd dich verwütscht han!

Vreni: Mir zwei händ usgredt für alli Ziite! (*setzt sich wieder, der Oma den Rücken zugekehrt, auf den Koffer*)

Grossm.: Herrschaft namal! Wänn nöd so wiit wär bis i d Höll - ich würd dich hütt na mit der Güllebanne deet abe bringe!

6. Szene

Hansi: *(Streckt Kopf zu Türe rechts herein)* Dörf mer scho ine cho?

Grossm.: Chumm nur. Fascht hettsch vo mir keis Brösmeli me gfunde.

Hansi: *(ist eingetreten)* Häsch öppe au welle devoo laufe?

Grossm.: Das nöd. Aber die da hett mich bald uf'gfrässe.

Vreni: Was isch mit mim Zügnis? Gaats na lang?

Zeller: *(von rechts)* Isch scho da. *(gibt ihr Zeugnis)* Schtimmts?

Vreni: *(ist aufgestanden, liest)* Schtimmt. Danke villmal.

Zeller: De Lohn häsch übercho ...

Vreni: Ja, danke.

Hansi: Ich träg der d Gufere es Schtuck wiit. Wohi wottschesch eigetli?

Vreni: E Halbschtund mit em Poschtauto fahre, dass ich wiiter furt bi vo da.

Grossm.: *(hält Hansi ein Geldstück hin)* Da häsch en Feufliiber, Hansi. Gib en em Schofför - er söll si e ganzi Schtund wiit mit nää.

Vreni: Bhalt din Feufliiber, er reut dich sowiso scho.

Grossm.: Isch einewäg nur en roschtige Hosechnopf gsi.

Vreni: Bhüet eu Gott, Herr Zäller. - Chumm Hansi, gömmer.

Grossm.: Und mir wünschisch keis Bhüeht Gott?

Vreni: Säb findsch i dinere Chammer. *(mit Hansi links ab)*

Grossm.: Die hät mer goppel nöd öppe fuuli Härdöpfel is Bett gleit. *(ab)*

Zeller: *(ruft zur Türe hinaus)* Bliib nöd z lang furt, Hansi, gäll. *(Türe zu)*

7. Szene

Grossm.: *(Kommt von links)* Hett mer ja chönne danke!

Zeller: Und, was häts der für es Bettmümpfeli zrugg glaa?

Grossm.: Mini Sunntigsschueh hät si uf de Bode gnaglet.

Zeller: *(lacht)* Die bliibt nüüt schuldig! Rännsch ere nöd naa?

Grossm.: Nei. Si würd höchstens s Poschtauto versuume. Mir isch lieber, si fahrt wiit furt, als dass si en Bündel Haar weniger hett. *(Blick auf Uhr)* Und jetz wär's scho halbi elfi

Zeller: Ja, richtig. Ab de halbi elfi häsch ja e Muschter-Oma welle si.

Grossm.: Ich wotts halt emal probiere. Obs funktioniert gsee mer ja.

Zeller: Das wird für dich sicher es härts Schtuck Arbet.

Grossm.: Ich fange grad a demit. Säg emal, Hannes, isch es wahr, dass du mit dim Hof scho bald emal am versuuffe bisch?

Zeller: *(verwundert)* Das intressiert dich? Di ganze Jahr dur häsch dich ja nie um so öppis kümmeret.

Grossm.: Do bin ich ebe na kei Muschter-Oma gsi.

Zeller: Also, am versuuffe bin ich grad nöd, aber ächli Gält hett ich scho nötig. Mit 10'000 Franke wär mer für s Erscht emal ghulfe, und wänn de Hansi bald eini würd hürate, wo ächli öppis mitbringt, chäm de Hof wider uf d Füess.

Grossm.: Also 10'000 Franke bruuchsch und e Frau. Tuusig Fraue und 10 Fränkli wäred liechter häre z bringe.

Zeller: E Frau hett ich scho für en, aber dä Sakramänt wott si nöd.

Grossm.: Rede' mer zerscht emal vom Gält. Wänn muesch es ha?

Zeller: Morn.

Grossm.: *(schreit auf)* Was? Morn scho? Und du seisch, seigsch nanig am versuuffe? Dir rünnt s Wasser ja bereits zu de Naselöcher i!

Zeller: Ich bin scho drei Zeis für d Hypothek schuldig.

Grossm.: Das macht soo vill us?

Zeller: Nänei. Die Zeis wäred s wenigscht. Aber s Dach sött scho lang neu 'deckt wärde, de Chrömer hät au na öppis z guet. Es chunnt halt eifach alles zäme. Hilf mer, wänn d chasch.

Grossm.: Ich cha doch nöd sone Muschter-Grossmuetter si, dass ich dir z lieb eim de Chrage um'trülle und em 10'000 Franke chlaue.

Zeller: Mit dir cha mer ja nöd rede! Frögsch grossartig, wie wänn d en Schtrumpf voll Tuusiger für mich parat hett'sch - und schpiisich eim dänn mit eme fuule Witz ab. Wätterhäx bliibt Wätterhäx.

Grossm.: Du Lappi, wo sött ich au sone Hampfle Gält här nää? Häsch gmeint, ich heig neimet e Chischte voll vergrabe? Hannes, ich ha nüüt. Nöd emal so vill, dass ich en Kanarievogel chönnt erhalte.

Zeller: Ich han au nüüt erwartet. Aber red nöd eso gschwulle dehär, wie wänn d mer wettsch hälfe.

Grossm.: Welle wett ich ja scho, aber chönne chan ich nöd. Ich cha nur namal verschpräche, dass dich wäg mir nie me muesch ärgere. Wänn dich vom viertel vor elfi a na es einzigs Mal wäg mir müesstisch ufrege, chasch mache mitmer, was d wottschi.

Zeller: Aber dasmal gilts!

Grossm.: Jawoll, gilt! *(die Uhr zeigt auf 11.45 Uhr und schlägt drei mal)*

Zeller: Häsch ghört, Grossmuetter: es isch viertel vor elfi!

Grossm.: Guet. *(sitzt auf Ofenbank, trinkt aus noch fast vollem Mostglas)*

Hansi *(stürmt herein)* Vater! s Moschtfass isch komplett us'gloffe!

Zeller: Was?

Hansi: s Grosi hät de Schpunthahne ab'gwürgt!

Grossm.: Jessesmaria! *(hastet zur Uhr, dreht Zeiger auf halb elf zurück)*

Zeller: *(schreit sie an)* Was machsch dänn da?

Grossm.: d Uhr isch e Viertelschtund vor 'gange.

Zeller: *(dreht Zeiger wieder auf 10.45 Uhr)* Nänei - die gaat scho richtig. - Jetz isch de Moscht au zum Tüüfel.

Grossm.: Isch nöd schad drum. Mer hät en einewäg nöd chönne suuffe. *(trinkt Glas in einem Zug leer)*

Hansi: Was han ich gseit? Nüüt als Schade richtet si a!

Zeller: *(geht aufgeregt hin und her)* Jaja, jetz muess öppis gschee.

Grossm.: Wie Gott will - ich hebe schtill.

Hansi: Söll ich grad em Chüefer go brichte?

Zeller: Ja. Mer bruuched en. Aber nimm zerscht de Chällerbode uf. Und lass d Tür offe, bis dune wider alles troche isch.

Hansi: Mach ich. *(links ab)*

Zeller: *(zur Grossmutter)* Und, was seisch jetz?

Grossm.: Ich? Nüüt.

Zeller: Was wottsch jetz mache?

Grossm.: Säg lieber, was du wottsch mache. Isch vill intressanter.

Zeller: Ich weiss es nanig.

Grossm.: Dänn überleisch der's halt. Ich haues i däre Ziit in Chäller abe.

Zeller: Vilicht em Hansi wider go hälfe?

Grossm.: Nei. Go luege, ob im Fass na es Tröpfli Moscht für mich zrugg blibe isch. *(mit Glas ab)*

Zeller: *(ärgerlich)* Nei! Es gaat nüme, es gaat eifach nüme!

8. Szene

Schädler: *(45, schlau, verschmitzt, Protznatur, von links)* Salü, Zäller!

Zeller: *(überrascht)* Lueg au, de Schädler.

Schädler: Es laat mer kei Rueh! Ich muess doch emal cho fröge, was' bi dir Neus git.

Zeller: Wottsch öppe au scho s Vieh cho zäme chaufe?

Schädler: Nänei. Ich und mini Frau hetted gärn, dass' mit der Hüraterei fürsü gaat. Also, was isch? Häsch mit dim Junge gredt?

Zeller: Ja.

Schädler: Guet. Und?

Zeller: Min Hansi wott dis Anni nöd.

Schädler: Dänn sind si sich ja enig. s Anni wott de Hansi au nöd. Si seit, si löss sich nöd mit eim verlobe, wo si na nie gsee heig.

Zeller: Das seit mine au. Hettsch s Meitli halt sölle mitnää, dass si sich emal z gsee überchömed.

Schädler: Wänn si aber nöd wott! Ich chan ere doch nöd d Füess zäme binde und si wien es Chälbli da häre schleike.

Zeller: Und ich cha mim Bueb nöd en Schtrick um de Hals binde und en mit der Geissle sibe Schtund wiit zu eu use triibe.

Schädler: Mer sött egetli beidi dureschmiere. Es isch nöd zum Glaube, dass mer em Glück däwäg cha de Arsch zeige. Aber ich hoble s Anni scho na z' rächt, das gib der schriftlich!

Zeller: Was nützt das alles, wänn min Bueb nöd wott?

Schädler: Jä, häsch dänn kei Gwalt über dä Hammel?

Zeller: Nei. Es verschreckt en ja nöd emal, dass ich de Hof nüme lang chan bhalte. Er mag dis Anni nöd, und er wotts nöd.

Schädler: Isch scho verschisse! Und ich ha mer alles so schön us'dänkt.

Zeller: Mir hetts ja au rächt guet in Chram passt.

Schädler: (*starrt vor sich hin*) Uf das bin ich nöd gfasst gsi. (*rennt durch die Stube*) Wo isch au d Oma?

Zeller: Wohär weisch dänn du, dass mir e Grossmuetter händ?

Schädler: (*lügt*) Häsch mir ja sälber verzellt.

Zeller: Ich? Häsch dank träumt.

Schädler: Das han ich jetz na nie erläbt! Bäägget mir e Schtund lang vor, was er mit däre Alte für en Ärger hät - und jetz weiss er vo nüüt.

Zeller: Ich - dir?

Schädler: Wohär sött ich's ächt suscht wüsse? - Schlaft si na?

Zeller: (*lacht*) d Grossmuetter? Die chräit scho vor em Gügge! Bis mir ufschtönd, hät die scho einiges gleischtet.

Schädler: So fliissig isch si? Und gwüss au e luschtigi! Gseesch - genau das fählt bi mir deheim. Mini Alt schtieret de ganz Tag drii wien en Hund, wo's d Wurscht wäg'grässe händ. s Anni macht ere's scho bald naa. Ich wär richtig froh, wänn ich sone Oma hett.

Zeller: Jetz machsch aber en Punkt.

Schädler: Ehrlich, ich säg's wie's isch.

Zeller: (*lacht, kopfschüttelnd*) Was' s nöd alles git! Aber es schtimmt scho: Was em Einte zwider isch, macht em Andere Freud.

Schädler: Dini Oma isch der zwider? (*nach kurzer Pause*) Wänn d wotts, chauf der si ab.

Zeller: (*glaubt falsch gehört zu haben*) Wie isch das ...?

Schädler: Ich chauf dir d Oma ab. Was choscht si?

Zeller: Du ... du wotts mir d Grossmuetter ab'chaufe?

Schädler: Muesch nur ja säge, dänn nimm ich si grad mit. Das Müetti verbarmet mich. Was hät si bi dir scho? Häsch ja sälber nüüt.

Zeller: Und wäg däm wottscht si zu dir nää? Schädler, vo däre Siite känn ich dich ja gar nöd!

Schädler: Ich ha na vill Siite, wo d nöd kännsch.

Zeller: Und zaale wottscht mer au na öppis für si?

Schädler: Zaale tuen ich nur, dass d ere nöd z vill naa'brüelisch.

Zeller: *(lacht)* Du wottscht mir im Ärnstcht mini Grossmuetter ab'chaufe?

Schädler: Was gits dänn da z lache?

Zeller: Guet hett si's gwüss bi dir Was würdsch dänn eso zaale?

Schädler: *(hat zum Fenster hinaus geschaut)* Isch' s öppe die deet, wo der Chatz d Haar verbrännt?

Zeller: *(mit Aufschrei zum Fenster)* Was macht si? *(schreit hinaus)* Grossmuetter! Wottscht ächt sofort d Mizzi los laa?!

Grossm.: *(erscheint mit Katze und Brennschere am Fenster)* Warum au? Ich mach'ere ja nur es Freudli. Das arm Viichli isch ja soo bei- mager, dass' kein Kater a'lueget. Wirsch dänn schtuune, wie s ere naa'schtiiged, wänns das Löckli-Fäll gseend.

Zeller: *(verärgert)* Wohär häsch die Brännschäär?

Grossm.: d Vrene hät si uf em Feischtersims lige laa. *(lässt Katze laufen)* Schpring, Mizzeli! Hütt ghört de schönscht Kater nur dir! *(ab)*

Schädler: *(lachend)* Das Müetti gfallt mer.

Zeller: *(wütend)* Dänn nimm si halt i Gottsname!

Schädler: Söll gälte! *(legt Note auf den Tisch)* Da sind hundert Schtei.

Zeller: *(nach kurzer Pause)* Hundert Franke? *(weitere Pause, dann zögernd)* Isch egetli scho ächli wenig für e Grossmuetter.

Schädler: Was isch das?

Zeller: *(etwas sicherer)* Wenig isch das für sone läbigi Grossmuetter. Da muesch scho na öppis dezue lege.

Schädler: Häts dich? Für das Gält chan ich zää Oma's poschte.

Zeller: Aber nöd so eini, wie mini.

Schädler: Machscht mich ja z lache.

Zeller: Guet. Chausch der halt neimet anderscht eini.

Schädler: *(nach kurzer Pause)* Also - dass eusi Fründschaft bliibt: Zäller, mach en Priis.

Zeller: 500 Franke, oder d Grossmuetter bliibt, wo si isch.

Schädler: Gaats dir na? Für das chumm ich ja e halbi Chueh über.

Zeller: Guet, dänn setz dir halt e halbi Chueh uf s Ofebänkli - händ d Lüüt wenigsthtens öppis z lache.

Schädler: Du wottscht im Ärscht für das Chläpperschtell sones Wuechergält verlange?

Zeller: Die Grossmuetter isch na fascht neu.

Schädler: 70 Jahr isch bi dir neu?

Zeller: Alte Wii choscht au immer mee. Muesch si nöd nää. Ich bi froh, dass ich öpper im Huus ha, wo für gueti Luune sorgt.

Schädler: Häscht doch gseit, si seig dir zwider, ich söll si ums Gottswille nää! Wie schtimmt dänn das mit däne 500 Schtei zäme?

Zeller: Au e Muetter seit i der Täubi emal zu irem Chind: Ich gib dich jetzt dänn ame Zigüner! Debii gäb si's für es Schloss nie här.

Schädler: Bisch du d Muetter vo dinere Oma?

Zeller: Ich ha gseit, 1'000 Schtutz, oder d Grossmuetter bliibt da.

Schädler: 1'000? Grad vorig hät si na 500 'koschtet.

Zeller: Isch mer i'gfalle, dass ich keini me naa gliferet überchume. Wänn d na lang wottscht mäerte, choschtet si 2'000. Also, 1'000 zum erschte, zum zweite - und zum ...

Grossm.: *(kommt von links)* 10'000! *(Zeller und Schädler stehen starr)* Was isch? Büütet niemert mee für das Chläpperschtell?

Zeller: *(in grösster Verlegenheit)* Grossmuetter ... mir ... mir händ nur gschpasset.

Schädler: Ich ... ich bi de Schädler. Max.

Grossm.: *(verschmitzt)* Von eu han ich scho vill Schöns ghört.

Schädler: Dänn glaubed ihr mir gwüss, dass mir nur s Bescht wänd. Mir händ in allem Ärscht verhandlet. Ich hett eu rächt gärn für immer zu mir gnaa, will ...

Grossm.: Ich weiss, Max Schädler. Han alles ghört. - Hannes, du wettscht also, dass' mir i däm Zipfeli Ziiit wo mir na bliibt, besser söll gaa als bis hütt, gäll? Ehrlich gseit - ich hett nüüt degäge.

Schädler: Hä also! Da ghörsch es! d Oma chunnt mit mir, das isch abgmacht. - Es Läbe chömed er über wien e Prinzässin. - Ässe, trinke, schlafe, Chartre schpile und nüüt me schaffe.

Grossm.: Grossartig.

Schädler: Ich und mis Käthi ...

Grossm.: Ich weiss. Ihr chönd ohni es Grosi nöd läbe. Aber wänn ich sonen Hauptträger mache, muess de Hannes au öppis ha devoo.

Schädler: Hät er bereits! 1'000 Franke chunnt er über.

Grossm.: 1'000 Fränkli?

Schädler: Also guet, 2'000. Das sött lange.

Grossm.: Nei, das langet nöd. Ich lass mich nöd verschlüüdere wien e Aktionswurscht. 10'000, dänn isch de Handel perfäkt.

Schädler: (*ruhig*) Ganz usgeschosse. Bisch du es Auto oder es Grosi?

Grossm.: Ich bin es Grosi. Auto chasch ha sovill d wottsch - aber zeig mir emal es Gschäft, wo es Grosi im Schaufeischer liit.

Schädler: (*greift sich an den Kopf*) 10'000 Schtei?!

Grossm.: E Grossmuetter isch en Luxusartikel, und Luxus choscht Gält.

Schädler: Und du, Zäller, schtaasch da wien en Gipsheilige und machsch käs Muul uf! Säg ere, dass das kein chrischtliche Priis isch.

Zeller: Ich ha bloss us luuter Plausch um d Grossmuetter mit dir ghandlet. Wänn si jetz sälber ärscht macht, isch das iri Sach.

Schädler: Hinderlichtig isch es vo dir, wänn d jetz schwigsch!

Grossm.: Manne, die Hin- und Härschwätzeri hät kein Wärt. - Schädler, zaalsch die 10'000 Franke oder zaalsch si nöd?

Schädler: Wänn d nur nöd grad eso scharf i d Höchi gschosse wärsch.

Grossm.: Für es Grosi gits kein Höschtpriis. Lueg mich a. Chunnsch rähti War über. (*dreht sich auf einem Fuss herum, klatscht in die Hände*) Judihui!

Schädler: Ja, du bisch scho die, wo mir bruuched.

Grossm.: Mit mir wirsch mee Freud ha, als wie mit feuf Hamschterli.

Schädler: Jaja, das glaub ich scho - drum wett ich ja au, dass d mir ghörsch. Wänd nur nöd sonen gsalzne Tarif hetttsch! (*nach kurzem Überlegen*) Also guet. Zäller, pack mer si i!

Zeller: I'packe?

Schädler: Nöd i Papier natürlu, in en Mantel. Dusse gaat en zimliche Wind.

Grossm.: Zerscht wett ich aber die 10'000 Fränkli gsee.

Schädler: *(zieht Briefftasche, legt einen Schein auf den Tisch)*

Grossm.: Das sind erscht 1'000.

Schädler: Die andere chömed naa.

Grossm.: Wänn?

Schädler: All Monet en Tuusiger.

Grossm.: *(gibt Schädler den Schein zurück)* Guet. Dänn nimmsch halt efäng mis Nachthämp mit. s Andere chunnt naa. Meinsch dänn du, ich seig uf Raate z ha?

Schädler: Hütt chunnt mer doch alles uf Rate über.

Grossm.: Mich nöd! Ich muess bar zaalt wärde, suscht bliib ich lieber en Ladehüeter.

Schädler: *(zieht Briefftasche wieder hervor, legt weitere Scheine auf den Tisch)* Hols de Tüüfel! Da isch dä Chlütter, dass' äntli Rueh git. Isch nur guet, han ich vo Rindliverchäuf gnueg Gält bi mer.

Grossm.: Dänn chan ich dir ja nur gratuliere. *(lacht laut heraus, Zeller und Schädler stimmen ein: jeder glaubt, den andern auslachen zu können. Das Gelächter der drei muss daher ausgesprochen schadenfroh klingen)*

Grossm.: *(zu Zeller)* Und em Hansi seisch, ich seig über de Güggele gschtürchlet und heig mer en Haxe 'broche, heigsch mich in Schpital la füere.

Zeller: Isch mir au rächt, wänn er vo däm Handel nüüt erfahrt.

Schädler: Und jetz, Oma, pack dis Wärli zäme. Ich nimm dich grad mit.

Grossm.: Das isch glii gschee. Hät alles ime Schnuderlümpli Platz. *(ab)*

Schädler: Schick si dänn use. Ich mach ere es guets Plätzli im Wage parat.

Zeller: Guet. - Ich chumm dänn emal cho luege, wien ihr eu verträged.

Schädler: Das chasch gärn mache. Also, tschau Zäller. *(links ab)*

Grossm.: *(von rechts, Wetterhut auf dem Kopf, Krummstock über die Schulter, an dem ein winziges Bündel baumelt)*

Zeller: Grossmuetter, ich verschtaa d Wält nüme!

Grossm.: Das macht nüüt. Defür känn i c h mich us!

Zeller: Wiso git ächt dä 10'000 Franke us für dich?

Grossm.: Will er glaubt, er chönn mit mir Hunderttuusigi verdiene.

Zeller: Aber das gits ja im ganze Läbe nöd.

Grossm.: Verbrich der nöd de Chopf. Bis jetz froh, dass d die 10'000 für din Hof häsch.

Zeller: *(schüttelt den Kopf)* Ich wett nur wüsse ...

Grossm.: Ich säg der nur eis: de Schädler isch es ganz grosses Riese-Viich. Aber ich bi es na grössers! *(geht zu Türe links und winkend ab)*

Vorhang

Z w e i t e r A k t

1. Szene

Schädler: *(Sitzt pfeifenrauchend am Tisch, liest Zeitung)*

Kurt: *(pfiffig, streckt Kopf vorsichtig zur Mitteltüre herein)* Meischer!

Schädler: Was wottscht?

Kurt: Rüersch mi use, wänn ich ine chume?

Schädler: Was d wellscht, han ich gfröget.

Kurt: *(tritt ein)* Ich hett e grossi Bitt.

Schädler: *(brummt)* Das han ich gärn. Also, red.

Kurt: Mini Schwöschter hüratet, und jetzt hett ich gärn frei bis morn znacht. Ihr sind scho so guet und lönd mich so lang gaa, oder?

Schädler: Ganz usgeschlosse. Grad jetz, wo mer am meischte Arbet händ!

Kurt: Sind doch so guet. Wänn si s nöchscht Mal hüratet, bin ich au mit eme halbe Tag zfride.

Schädler: Wo isch dänn dini Schwöschter?

Kurt: z Goldige.

Schädler: So wiit? - Fahrsch halt, wänn d bi däm Unglück scho muesch debii sii. Aber für die Ziit muesch mer en Chnächt schtelle.

Kurt: Wo söll ich jetz i einere Hascht en Schtellverträter mobilisiere?

Schädler: Dis Brot. - Wänn isch übrigens de Zirkus us?

Kurt: Am feufi, hät d Meischeri gseit. Die hät sich dänn g'ärgeret!

Schädler: G'ärgeret?

Kurt: Wäg der Oma. Überall müess die alt Nobelchische debii sii!

Schädler: d Chlappe zue! Ich wott nöd, dass über d Oma eso greedt wird!

Kurt: Ich säge ja nüüt me. (*geht gegen Mitteltüre*)

Schädler: Säg em Anni, si söll mer en Kafi mache.

Kurt: (*an der Türe*) Si isch au in Zirkus mit'gange.

Schädler: (*wütend*) Was? Die au?

Kurt: d Oma häts verlangt.

Schädler: (*ruhig*) Ah, so. Dänn isch scho rächt.

Kurt: Ich haues rasch zum Liniger Hans übere, vilicht löst er mich ab.

Schädler: Mach das. Mir isch gliich, wär d bringsch. Nur nöd eine, wo na weniger schaffet und defür mee isst als du.

Kurt: Scho nöd! So eine hämmer bereits uf em Hof.

Schädler: (*blickt auf*) So? Wüsst nöd, wär das sött sii.

Kurt: Hä ihr! (*rasch ab*)

Schädler: Dä Schlufi wird daa sicher nöd alt. (*nimmt Zeitung, liest weiter*)

2. Szene

Vreni: (*Erscheint am Fenster*) Isch öpper deheim?

Schädler: (*blickt auf*) Bisch blind, dass d mich nöd gseesch?

Vreni: Sind ihr de Buur?

Schädler: Nei. De Rosschnächt.

Vreni: Han ich 'dänkt. Chasch mer säge, ob de Buur e Magd bruucht?

Schädler: E Magd? Cha scho sii. Weisch grad eini?

Vreni: Ja, mich sälber. Isch er deheim?

Schädler: Ja. Chunnsch halt ine, wänn d mit em wottscht rede.

Vreni: Guet. *(ab)*

Schädler: *(faltet Zeitung, erhebt sich)*

Vreni: *(kommt durch Mitteltüre)* Grüezi.

Schädler: Grüezi.

Vreni: Muess en prima Meischer si, dass de Chnächt i der guete Schtube dörf Ziitig läse.

Schädler: Jaja. Ich bi rächt zfride mit em.

Vreni: Wie d Choscht isch, bruuch ich nöd z fröge, wänn ich dini Figur a'luege. Wie schtaats mit em pfluuse?

Schädler: Ganz guet. Ich schlaaf bi der Büuri.

Vreni: *(entsetzt)* Wie isch das?

Schädler: Zwar nöd gärn, aber ich muess.

Vreni: *(starr)* Du muesch?

Schädler: Will ich de Buur bin.

Vreni: Du bisch ...? Und ich han eu für de Rosschnächt ghalte. Dänn chan ich ja grad wider gaa. *(wendet sich zum gehen)*

Schädler: Bliib nur! Gfallsch mer. Bisch en bhäbige Mocke. Känsch dich us i der Arbet.

Vreni: Überall. Im Schtall, uf em Fäld, im Huus.

Schädler: Häscht Zügnis?

Vreni: Drüü. A der erschte Schtell bin ich feuf Jahr gsi, a der zweite drüü und a der letschte zwei. Deet hät mich es Ribise vertribe.

Schädler: Dänn zeig mer die Zügnis emal.

Vreni: Hani i der Gufere, und di säb schtaat i der Wirtschaft äne.

Schädler: Scho guet. Ich probier's emal vierzää Tag mit der.

Vreni: Isch mer au rächt. Ich probiers au gärn zerscht emal vierzää Tag mit eme neue Meischer.

Schädler: Hol dini Gufere. Aber bi mir heisst's zuepacke. De letscht Monet han ich grad drei furt gjagt. Wänn d nöd schpuursch, flüügsch i zwei Wuche au.

Vreni: Und wänn ihr nöd schpuured, flüüg ich vo sälber scho i einere.

Schädler: Wänn d mit de Händ so guet binenand bisch wie mit em Muul, cha s mir rächt sii.

Vreni: Und wänn ihr mit em zaale so fliissig sind, wie mit em use gheie, chan ich ja zfride sii. Widerluege underdesse. *(Mitte ab)*

Schädler: Das isch ja na e frächeri Wanze als mini Alt!

3. Szene

Anni: *(Sehr hübsch, kommt atemlos durch Mitteltüre)* Vatti, ich bruuch dringend es Chleid! d Oma isch uf em Elifant 'gritte und hät ire Rock vo obe bis unde uf'grisse. Ohni Rock cha si nöd hei cho.

Schädler: Was hät die uf eme Elifant obe verlore?

Anni: Si hät gseit, sie möcht au emal uf öpperem ume riite.

Schädler: Wo söll ich jetz gschwind en Rock här nää? Vo der Muetter passt ere ja chuun öppis.

Anni: Gisch mer eifach eine. Wänn si nur zue'deckt isch.

Schädler: Hol sälber sonen Fahne. - Isch d Vorstellig scho us?

Anni: Nei, jetz chunnt erscht na en Füürschlucker.

Schädler: Pass nur uf, dass d Oma das nöd au na probiert.

Anni: s Muetti hät sich uf si ufe gsetzt, dass si nöd chan ufschtaa. Und nachhär chömed na zwei Fraue als Ringkämpferinne.

Schädler: Hoffetli mischt sich d Muetter nöd drii!

Anni: Das wott ich uf kein Fall versuume! *(ab durch Mitte)*

Kurt: *(aussen)* Hehe, ränn mich nur nöd grad über de Huuffe! *(tritt ein)*
Verruckts Huehn!

Schädler: Und, was isch? Löst dich de Hans ab?

Kurt: Ebe nöd! Er hät gseit, zume settige Schinder chöm er nöd.

Schädler: Dä Rüppel isch vilicht na emal froh, wänn er bi mir en Täller Suppe überchunnt. - Hänu, dänn isch halt nüüt mit Fäschte.

Kurt: Mini Schwöschter hät mer aber gschribe, si erwarti mich zum ufpassse, dass de Brütigam jaa nöd chön abschlicke.

Schädler: Dänn söll si d Türe zuenagle la. - Ich gang jetz ächli go ablige.
Wänn mini Frau chunnt, wecksch mi. (*links ab*)

Kurt: Soo fescht cha dä gar nöd pfluuse, dass er die nöd ghört is Huus
trample! - Schtärnehagel, wie chönnt ich ächt abschliiche ...

4. Szene

Hansi: (*Kommt in einfachem Sonntagskleid, Radfahrerspangen, Rucksack*)
Grüezi. Ich möcht gärn mit em Buur rede.

Kurt: Dä schlaaft.

Hansi: Es wär öppis rächt wichtigs.

Kurt: Seisch es halt mir. Wännns würkli wichtig isch, hol en.

Hansi: Wär bisch dänn du?

Kurt: De Chnächt.

Hansi: d Meischeri isch au nöd deheim?

Kurt: Nei.

Hansi: Und - und s Anni au nöd?

Kurt: Nei.

Hansi: (*kurze Pause*) Isch dänk en wüeschte Haagge, das Anni, hä?

Kurt: (*zeigt Hansi eingerahmte Foto*) Isch daas en wüeschte Haagge?

Hansi: (*pfeift anerkennend*) Das isch s **Anni:** ?! Potzblitz - die isch ja
bildhübsch! Schad, dass nur di ober Hälfti druff isch.

Kurt: (*nimmt aus Schachtel eine halbe Foto*) Da isch die ander Hälfti. De
Meischer hät si abenand grisse, dass si in Rahme passt.

Hansi: (*betrachtet diese, hält die andere Hälfte in der Hand*) Momoll,
allerhand! (*gibt Kurt eine Hälfte zurück*) Die dörsch wider ha.

Kurt: Und en liebe Kärli isch si! Wo si das här hät, isch mir es Rätsel. Vo
der Muetter cha si s nöd ha, und vom Vatter scho gar nöd.

Hansi: (*starrt unverwandt Foto an*) Isch würkli en Goldchäfer. (*steckt Bild in
Kitteltasche*)

Kurt: (*zieht es ihm heraus*) He-hee! Nüüt isch gsi! (*versorgt beide Hälften in
Rahmen und Schachtel*)

Hansi: Und das Anni, das gseet wüerkli eso us, wie uf däre Foti?

Kurt: Ja. Nur abenandgrisse isch si nöd.

Hansi: Weisch, min Vatter und em Anni siine händ abgmacht, dass ich s Anni söll hürate. Ich han 'klämmt, will ich si ja gar nöd känne. De Gwunder hät mich aber gliich gschoche, und drum bin ich mit em Velo cho, dass ich si emal chan a'luege.

Kurt: Dänn bisch duu dä, wo si wett in Mond ufe schüsse?

Hansi: Si kännt mich ja au nöd.

Kurt: Laasch dich halt emal a'luege von ere.

Hansi: Für das bin ich ja cho. Gfalle täts mer scho, aber ich wett ebe wüsse, wien ich suscht draa bin mit ere.

Kurt: Ich ha dir scho gseit, si seig en liebe Kärli.

Hansi: Das chan ich glaube oder au nöd.

Kurt: (*betrachtet ihn, dann listig*) Wettsch bis morn zabig als Chnächt da bliibe? Weisch, ich sött chönne frei mache, will mini Schwes hüratet. De Meischer laaht mich aber nur gaa, wänn ich ihm für die Ziit en andere bringe. Wänn du jetz für mich als Chnächt da 'bliibsch, chasch s Anni bis morn zabig us der Nöchi a'luege.

Hansi: (*begeistert*) Kolleg, das mache'mer!

Kurt: (*hält Hand hin*) Gilts?

Hansi: (*schlägt ein*) Gilt! Eso isch eus beidne ghulfe!

Kurt: Toll! Mis Schwöschterli wird e Freud ha! Wie heissisch egetli?

Hansi: Hansi.

Kurt: Vo jetz a heissisch Schteffi und bisch min Fründ, wo zue mer uf Bsuech cho isch. Ich heisse Kurt.

Hansi: Wänn alles guet gaat, häsch öppis z guet.

5. Szene

Schädler: (*Wütend von links*) Schternecheib namal, gits ächt äntli Rueh? (*sieht Hansi*) Was wott dä?

Kurt: Das isch min Schtellverträter, de Schteffi, en Fründ.

Hansi: Ich bi zum Kurt uf Bsuech cho, und will ich grad nüüt versuume, bliib ich für ihn bis morn zabig da, wänns eu rächt isch.

Schädler: Mir isch egal, wär d Arbet macht, wänn si guet gmacht wird.

Hansi: Das wird si. Ihr chönd eu druuf verlaa.

Kurt: Dänn chan ich jetz gaa? In ere Viertelschtund fahrt min Zug.

Schädler: Also, haus. Aber nöd dass d grad e ganzi Wuche frei machsch!

Kurt: Nänei. Höchschstens, wänn mini Schwöschter grad au na en Götti bruucht.

Schädler: Und du Schteffi, häsch dä Namittag frei, zabig isch Schtallarbet.

Hansi: Guet. Dänn begleit ich de Kurt und lueg mer s Dorf ächli a.

Kurt: Widerluege Meischer. Brüeled nöd z fescht, morn zabig händ ihr mich ja scho wider. Schteffi, dis Velo schtellsch in Schopf, und pfuuse chasch i minere Chammer. Ich zeig der alles na schnäll. Jesses, wird mis Schwöschterli e Freud ha! *(beide ab)*

(Vor ferne hört man Käthi Schädler wütend schimpfen)

Schädler: Ohä, s Ängelschtimmlü vo mim Fäldweibel. Die brüelet ja, wie wänn en Elifant uf ires härzig Hüeneräugli trampet wär.

6. Szene

Käthi: *(Derbe Bäuerin, Mitte Vierzig, kommt aufgeregt durch die Mitte)* Dass d s nur grad weisch: die Oma muess us em Huus! Hütt na! Nöd ei Schtund bliib ich mit däre Schpinneri under eim Dach!

Schädler: Was häts dänn 'gää?

Käthi: Das dörf mer gar nöd verzelle! Zieht die näbet mir zmittst i de Lüüt inne de verrissnig Rock us und leit de ander a. Ich ha glaubt, ich müess in Ärdbode versinke.

Schädler: Hetttsch si halt nöd sölle mache laa.

Käthi: Hä, wänn ich s erscht gsee han, wo si scho i de Underhose da gschtande isch! Kreischt händ d Lüüt, won ich si han welle zuedecke! Aber s Schönscht chunnt erscht na: Schmeisst die mir doch de verrissnig Rock über de Chopf! Und de Clown, wo grad sini Chalbereeie gmacht hät, shtaat breit vor eus häre und gröölet: "Schenkt man sich Rosen im Tirol, weiss man, was daas bedeuten soll!" Do bin ich wie nöd gschiit zum Tämpel us! Und ich säg der's namal: die Alt muess us em Huus!

Schädler: d Oma bliibt da.

Käthi: Guet, dänn gaan ich.

Schädler: Wäg däne paar Schpargelimäntli, wo si macht? Suscht höcklet si ja de ganz Tag im Polschtersässel und isch zfride.

Käthi: Säg was d wottscht, ich wott si nüme da ha. Das Wiib macht ja eusi Familie zum Gschpött.

Schädler: Si bliibt! Und was ich säge, gilt! Fertig! Und ich verlange, dass mer aschtändiger isch mit ere. Ich ha dir scho mängisch gseit, söllsch si nöd immer a'brüele.

Käthi: Jaja! Flattiere söll ere vo hinde und vo vorne! s Schönscht Schtückli Fleisch söll ere häre lege, de gröscht Huuffe Här- döpfelschtock und de bescht Kafi! Pfiiffeteckel! Die chunnt öppis z ghöre über, dass' ere alli Runzle glatt schtriicht!

Schädler: Du machsch das, was ich dir säge, suscht wirsch mich emal ghöre donnere, dass dir d Ohre gwaggled.

Käthi: (*weinerlich*) Esoo muess ich mich wäg däre Näbelchräie la a'brüele! Mir Fraue sind wüerkli arm dra. Wär ich doch als Maa uf d Wält cho! Dänn hettsch der e Anderi chönne sueche.

Schädler: Das wär mer au lieber gsi.

Käthi: Ich wett nur wüsse, warum du mit däre Häx sones Gschiss häsch. Da isch doch öppis dehinder. Dass d' si us luuter Ver- barme ufgnaa häsch, chasch em Pfarrer sinere Geiss verzelle.

Schädler: Chönntisch sogar erscht na rächt ha.

Käthi: Ebe! Da hämmers ja! Und ich dörf nöd emal wüsse, was ...

Schädler: Weisch was kabutt isch, wänn du dis vorluut Muul nöd chasch hebe? Zwei Hüüser sind dänn futsch!

Käthi: Was für zwei Hüüser?

Schädler: Die, won emal eus ghöred, wänn du d Oma eso behandlisch, wien ich dir scho hundertmal gseit han! So, jetz weisch es.

Käthi: Jetz weiss ich immer na nüüt.

Schädler: Isch einewäg scho z vill.

Käthi: Alli Zää sölled mer usegheie, wänn ich au nur es Schtärbes- wörtli säge.

Schädler: Ich han em Zäller die Oma für 10'000 Franke ab'kauft.

Käthi: (*sinkt mit offenem Mund auf einen Stuhl*) Wa-was häsch du?

Schädler: Was ich jetz grad gseit han.

Käthi: Gits eso öppis!

Schädler: Alles gits, wänn mer us 10'000 Fränkli zwei Hüüser cha mache.

Käthi: Wie chan öpper sini eige Oma verchaufe?!

Schädler: Isch die vo sinere verschorbene Frau. Suscht hett ich si nöd so billig übercho. Ha de Eichebärger emal troffe. Mir händ vo gmeinsame Bekannte gredt. Au vom Zäller, wo bald nüüt me z biisse hät. Er hät gseit, ich söll em d Adrässe vom Zäller gää, är well em schriibe, er söll sich vo der Oma nöd schigganiere laa. Die Alt tüeg nur eso, wie wänn si sich keis Hämp chaufe chönnt, debii heig si zwei Hüüser.

Käthi: Sonen Fuchs! Wo sind dänn die Hüüser?

Schädler: Weiss nöd. Hauptsach, si sind da - das hät de Eichebärger im Grundbuech eighändig gläse. Und wänn du da obe (*tippt an seine Stirne*) au nur für en Batze Schmalz häsch, begriiffsch, warum ich für d Oma 10 Tuusiger gschwitzt han und wott, dass mer guet isch zuenere.

Käthi: Jetz han' is! Di Alt muess eus die Hüüser verschriibe!

Schädler: Genau! Aber meinsch vilicht, si machi's, wänn du mit ere ume gumpsch, wie de Tüüfel mit sinere Grossmuetter?

Käthi: Warum häsch mir das nöd grad gseit? Jetz gseet's ja ganz andersch us! Vatter, wänn mir's z schtand brächtet, dass eus d Oma is Teschtamänt nimmt, dänn ...

Schädler: Mir m ü e n d s fertig bringe.

Käthi: Dänn müesste' mer au nöd warte, bis dä schön Hof näbet em Schuelhuus z verchaufe isch.

Schädler: Säb bruuchte' mer dänn nüme. Bliibe mer i Gottsname na so lang da in Pacht, bis d Oma d Blüemli vo unde dirigiert.

Käthi: Jesses, ich bin soo ufgregt, dass ich gar nöd weiss, was säge.

Schädler: Uf all Fäll weisch jetz sicher, was z tue häsch, dass eus die zwei Hüüser nöd devoo schwümmet.

Käthi: Mach der kei Sorge. Ich bi mitere nur na lieb und lass ere's esoo guet gaa, wie wänn si all Tag Geburtstag hett. Es wird ere na leid tue, dass si eus anschtatt nur zwei nöd drei Hüüser chan vermache!

Schädler: Und zu niemertem au nur eis Wort! Au nöd zum Anni, a däre hät si sowiso bereits de Narre gfrässe.

Käthi: Wänn wottscht dänn rede mit ere wäg em Teschtamänt?

Schädler: Wänn si bin eus emal so rächt weich höcklet.

Käthi: Mache'mer grad! (*rasch links ab, gleich wieder zurück mit grossem Kissen, das sie auf die Sitzfläche des Polstersessels legt*) Und en Kafi chunnt si hütt über wien e Königin.

Schädler: Dänn tanz jetz nöd na lang ume, verschwind lieber i d Chuchi.

Käthi: Ich muess ja alles sälber mache, will mer kei Magd me händ.

Schädler: Richtig. Ich han eini igschtellt - en heisse Chuchidragoner.

Käthi: Gottseidank.

Schädler: Und em Kurt han ich bis morn zabig frei 'gää, will sini Schwöschter hüratet. Er hät mer defür en Hilfs-Chnächt 'bracht.

Käthi: Scho guet. Ich ha jetz wichtigers im Chopf. Wänn ich nur wüsst, vo wo ich i einere Gschwindi en Gugelhupf söll nää.

Schädler: Für was bruuchscht dänn dä Chueche?

Käthi: Muesch na fröge! Für euses liebe Omali dank! (*eilt links ab*)

7. Szene

Grossm.: (*Kommt mit Anni*) Grüess di, Schädler. Da simmer wider!

Schädler: Und, wie isch es gsi?

Grossm.: Wunderschön! Am liebschte gieng ich na i d Abig-Vorschtellig.

Schädler: Chasch du. Muesch es nur säge.

Grossm.: Nänei, das choscht z vill Gält.

Anni: Aber Omi - wäg däne paar Batze. Zahlt ja einewäg de Vatti.

Grossm.: Ja, vilicht überleg mer's na, wänn ihr schön brav sind.

Anni: Juhu, dänn gsee'mer de Leu namal!

Schädler: En Leu häts au na? Oma, häsch di nöd gfürcht vor em?

Grossm.: Nei, aber är sich vor mir.

Schädler: Du, das glaub der sogar!

Grossm.: Häja, dini Trulla isch ja grad näb mer zue ghocket.

Schädler: *(lacht)* Jäso, wäg däm meinsch! Los, wettsch nöd nachli go schpaziere und mit em Nachbar ächli pläuderle?

Grossm.: Ich bliib lieber da, ich ha hütt scho gnueg Viicher gsee.

Anni: Chumm, Omi, sitz ächli ab. *(drängt sie zum Lehnstuhl)*

Grossm.: Warum söll ich au di ganz Ziit sitze? Nur will ich es Grosi bin?

Anni: Nei, dass ich dir liechter chan es Chüssli gää.

Grossm.: Ja dänn! *(sitzt ab)* Für was chumm ich dä Schmutz über?

Anni: Will d im Zirkus sone Luschtigi gsi bisch! *(küsst sie)*

Grossm.: *(kichert)* Ja, es isch es Mordsgaudi gsi.

Schädler: Was hät dir dänn am beschte gfalle?

Grossm.: Dass sich dini Trulla eso über mich g'ärgeret hät. Däre ires Gsicht hettsch müesse gsee, won ich uf em Elifant ghockt bin. *(lachend)* Und nachhär das Theater mit em Rock!

Schädler: Du tuesch ere unrächt. Si hät halt Angscht gha, du gheisch vom Elifant abe, oder dass d dich ohni Rock verchältisch.

Grossm.: Die hät nöd drii gluegt wien e barmhärzigi Samariteri. Wirsch s Hagelwätter scho ghöre, wänn ere under d Auge chume.

8. Szene

Käthi: *(Kommt, sehr freundlich)* Jä, Oma, du bisch scho da? *(eilt mit ausgebreiteten Armen zu ihr, umarmt sie)* Häsch gwüss rächt Hunger, gäll! s Käfeli chunnt grad. Höcklich bequem uf em Chüssi? Ich has äxtra für dich us mim Bett gnaa. *(klopft ihr lieb-kosend auf die Wange)* Es wird dir scho gfalle bin eus, Omali! Anni, chumm cho hälfe, dass mer schnäller fertig wärded. *(mit Anni links ab)*

Grossm.: *(hat sie starr angesehen)* Wär isch dänn daas gsi?

Schädler: *(lachend)* Aber Oma! Kännsch mini Frau nüme?

Grossm.: Nei! Wänn hät de Herrgott dänn die umfunktioniert?

Käthi: *(schaut herein)* Oma! Was hettsch gärn zum Käfeli? Gugelhopf oder Ankebrot?

Grossm.: Ufschnitt!

Käthi: So isch rächt! Nur säge, was d gärn hettsch. *(ab)*

Grossm.: Potz Tüüfel, was isch au mit däre passiert?

Schädler: Gar nüüt. Si hät sich ebe a dich gwöhnt. Grad vorig häts mer gseit, si heig dich vo Härze richtig gärn.

Grossm.: Merkwürdig, merkwürdig.

Schädler: Wäge was? Sone liebi Oma muess mer ja gärn ha.

Grossm.: Du häsch mich au gärn?

Schädler: Hett ich suscht 10'000 Franke für dich häre 'blätteret?

Grossm.: *(lehnt sich behaglich in Lehnstuhl, zieht die daran hängende Jacke an)* Hänu, mir cha's rächt si. Aber jetzt han ich Durscht.

Schädler: Söll ich öppis z trinke hole?

Grossm.: Ja, aber nöd vom Wasserhahne.

Schädler: Nänei, us em Chäller. - En Rote oder en Wiisse?

Grossm.: Zerscht emal en Wiisse. *(Schädler ab. Sie klopft Jacke ab, zieht altes Notizheft aus Tasche, liest)* "Schädler ist ein Halungg. Heute hat er den Niederer, wo nur von aben geheiten Äpfel lebt, mit einer kranken Geiss angeschmiert." *(blättert)* "Der Schädler ist ein gemeiner Lump. Er hat dem Wirt beim Jassen wieder ein Fass Wein abgeschwindelt." *(blättert weiter)* "Schädler isch wirklich ..." *(steckt Heftchen schnell ein, da Schädler eintritt)*

Schädler: So. Es Pröschtli, Oma - isch vom guete!

Grossm.: nimmt tüchtigen Schluck) Nöd schlächt! Wohär häsch en?

Schädler: Dä hät mer min Brüeder zum Geburtstag schpändiert.

Grossm.: Soso. *(nippt)* De gliich schänkt de Wirt da äne us. Chaufft dä sin Wii au bi dim Brüeder?

Schädler: Cha scho si. Han en na nie gfröget.

Grossm.: *(streckt Fuss vor)* Zieh mer d Schueh ab!

Schädler: *(zögert kurz, zieht ihr dann den rechten Schuh ab)*

Grossm.: *(streckt linken Fuss vor)* Dä da au! *(Schädler tut es)* I d Chammer übere demit und mini Finke da häre!

Schädler: *(richtet sich auf, freundlich)* Wo sinds dänn?

Grossm.: Suech si, wärded scho neimet ume lige. (*Schädler schaut sie an*)
Glutz nöd lang, zäpf ab! (*er wendet sich um, sie stösst ihn mit dem Fuss*)
Tempo! (*er dreht sich wieder um, lächelt ge-zwungen und geht mit den*
Schuhen rechts ab)

Grossm.: (*nimmt Notizbuch, liest*) "So ein elender Schtürmigrid! Jagt das Anni in der Stube herum und zinggiert ihr eine, weil sie den Kerl nicht heiraten will, den er ihr zuhalten will." - Intressant, intressant. Da hät ja öpper alli Sünde vom Schädler ufgschribe. Es schiint, de Herrgott heig mich das Heftli äxtra finde la.

Schädler: (*mit einem Finken*) Ich ha nur dä gfunde.

Grossm.: Heilige Bimbam! De ander han ich ja hütt am Morge em Gügge na' grüert, will er nöd hät welle ufhöre mit sim heisere "Güggerüggü". Dä muess na im Hof ume lige.

Schädler: (*mit saurem Lachen*) De Gügge?

Grossm.: Dä vilicht au. Du, säg emal, wäm ghört die Chutte?

Schädler: Das isch em Kurt sini.

Grossm.: Es hät mer scho lang nüüt me so guet gfalle, wie die Chutte.

Schädler: Bhalt si. Ich chauf em Kurt en anderi, wänn s em rächt isch.

Grossm.: Häsch duu es guets Härz! Danke villmal. Ich mach dir dänn au emal e grossi Freud.

Schädler: Mir händ ja bereits vill Freud mit dir. Vom Morge bis znacht.

Grossm.: Das isch na gar nüüt. Wirsch na e bsunderi Freud erläbe, dass' dir chalt de Buggel abe rislet.

Schädler: Würkli?

Grossm.: Aber rede'mer vorläufig nanig vo däm. Alles bruucht sini Ziit.

Schädler: (*fasst ihre Hand*) Oma - mir verschtönd eus.

Grossm.: Ich diich uf jede Fall beschtimmt.

Schädler: Ich säge nur: Bi eus wirsch weich lige, so lang dir de Herrgott s Läbe schänkt. Und jetz gaan ich de ander Finke go sueche.

Grossm.: Du, Schädler.

Schädler: (*wendet sich um*) Ja?

Grossm.: Wänn ich emal nüme i däm Sässel sitze, wirsch duu weich lige.

Schädler: (*strahlend*) Scho guet. (*ab*)

Grossm.: Aber im Dräck, min Liebe! (*trinkt Glas leer*)

9. Szene

Anni: (*Kommt mit Tischtuch, breitet es auf Tisch aus*) Es isch grad so wiit, Omi. (*legt im folgenden Teller und Besteck auf*)

Grossm.: Wäg mir müend er nöd däwäg ume hetze, so schtarch isch min Kafidurscht au wider nöd.

Anni: Dasmal chunnsch en guete über, iich han en sälber 'gmacht.

Grossm.: Wirsch emal e gueti Huusfrau. Häscho scho en Fründ?

Anni: Wänn s nach em Vatti gieng, scho. Wills aber uf mich a'chunnt, han ich na keine.

Grossm.: Rächt häscho. Lass dir keine i'rede, au wänn dich de Vatter i der Schtube ume jagt. En Ohrfiige tuet nöd so lang weh, wien e de- näbe gratni Eh'. - Wär wär dänn "derjenige welcher" gsi?

Anni: En Uswärtige, won ich na nie gsee han.

Grossm.: Wird dänk en riiche, oder eine mit drei Haxe si.

Anni: Das schtell mer au so vor. Aber jetzt redt de Vatti nüme vonem.

Grossm.: Wahrschiinli suecht er en na riichere.

Anni: Wänn er mir nöd gfallt, chan er au dä grad wider hei schicke.

Grossm.: Und bisch na keim begägned, wo dir Hätzchlopfe gmacht hät?

Anni: Bis hütt nanig. Wänn er dänn emal vor mir schtaat, nimm en - und wänns en Zigüner isch.

Grossm.: Und mich nimmsch mit als Chindermeitli.

Anni: Verschtaasch dänn du öppis vo Chinde?

Grossm.: Chinde verhätschele wird dänk kei sone Kunscht si.

Anni: Als Babypflägeri muesch aber scho mee chönne.

Grossm.: Ich tue' s au bade, wänns druf a chunnt. Wänn s Chind rot wird, isch s Wasser z heiss, und wänns blau wird, isch es z chalt.

Anni: (*lacht*) Ja duu! Dänn bad ich mini Chind scho lieber sälber.

Grossm.: So, und jetzt gaan ich ächli i mini Chammere dure.

Anni: Aber de Kafi chunnt ja grad.

Grossm.: Macht nüüt. Rüefsch mer, wänn er uf em Tisch schtaat. Ich ha na es härzigs Heftli zum läse.

Anni: Was für es Heftli isch es dänn?

Grossm.: Es Traumheftli. Wänn d's lisisch, glaubsch, du träumisch. *(ab)*

Anni: *(eilt links ab)*

10. Szene

Hansi: *(Kommt durch Mitte, Hut in der Hand, schaut sich um)*

Anni: *(kommt von links mit Tassen)* Suechsch öpper?

Hansi: Ich bi de Ushüf schnächt, bis der Kurt vo der Schwöschter irem Hochsig zugg isch.

Anni: Vo däm weiss ich gar nüüt. *(stellt das Mitgebrachte auf Tisch)*

Hansi: Ich hett erscht zum Abig-Schtalldienscht sölle cho. Aber was söll ich bis dänn au mache? s Dorf han ich gsee, und suscht intressiert mich nüüt.

Anni: *(ihn mit sichtlichem Wohlgefallen betrachtend)* Wie heissisch?

Hansi: *(überrumpelt)* Wie?

Anni: Wie d heissisch?

Hansi: *(verlegen lachend)* Meinsch, es würd mer jetzt grad ifalle?

Anni: *(lacht)* Wirsch ja wohl na wüsse, wie d heissisch?

Hansi: Ah ja: Xaver. Xavi.

Anni: Gar nöd schlächt.

Hansi: Gfallt er dir?

Anni: Ja, er gfallt mer.

Hansi: Also, dänn bliibe'mer bi däm. Und du bisch s Anni, gäll?

Anni: Wohär weisch dänn min Name scho?

Hansi: Vom Franz.

Anni: Franz? Wär söll das si?

Hansi: Hä, eue Chnächt, won ich ablöse.

Anni: Dä heisst aber Kurt.

Hansi: Schtimmt. Kurt. Er hät mer's ja gseit. Und jetz wär's mer rächt, wänn d mer en Arbet gäbsch, dass d Ziit vergaat.

Anni: Arbet? Am Sunntig?

Hansi: Ich bi nöd de Herrgott und ha d Wält nöd eso zäme'baschtlet, dass ich en ganze Tag zum Usruebe bruuche.

Anni: Muesch es arms Chnächtli si. Bis hütt hät na keine am Sunntig um Arbet gfröget. Jede isch nach em Ässe sofort usgfloge.

Hansi: Häts ene nöd leid 'ta, dass si dich so lang nüme gsee händ? Wänn ich da Chnächt wär, ich würd immer deheim bliibe.

Anni: So en Brave bisch du?

Hansi: So en Brave chönnt ich wärde, wänn ... ich sägs lieber nöd.

Anni: Dörfsch es scho säge - Xavi, ich verschtaan en Gschpass.

Hansi: Wänn mich es härzigs Meitli all Tag nur eimal würd lieb a'luege.

Anni: *(schaut ihn lächelnd an)* So?

Hansi: Hütt zum Bischpiil gaan ich nüme us, au wänn drüü Ängeli würded warte. - Ob das es Meitli au miecht, wänn's en Burscht lieb a'luegt?

Anni: Wänn de Burscht de Richtig isch - warum nöd?

Hansi: *(mit verhaltener Stimme)* Söll ich dich emal lieb a'luege?

Anni: *(lachend)* Probiersch es halt emal.

Hansi: *(schaut ihr treuherzig in die Augen)* Und?

Anni: *(schweigt achselzuckend)*

11. Szene

Schädler: *(Kommt mit völlig zerfetztem Finken, zu Hansi)* Ah, bisch scho wider da? *(wirft Finken auf Ofenbank)*

Anni: Es isch em langwillig. Er hett gärn Arbet.

Schädler: Das isch ja ganz neu, dass eine am Sunntig wott schaffe. Minetwäge! Wänn d nöd chasch warte, bis's Mäntig isch, hausch es halt in Schopf hindere go Holz schpalte.

Hansi: Isch in Ornig.

Schädler: Und du, Anni, mach fürsü mit däre Kafipause. Häsch ja na welle zu der Tante Schtini gaa.

Anni: Ich ha mer's anderscht überleit. (*Blick zu Hansi*) Ich bliib daa.

Hansi: (*stösst hochspringend einen Jauchzer aus. Anni eilt links ab*)

Schädler: (*schaut ihn verwundert an*) Was isch? Häschen Sunneschtich?

Hansi: Ich freu mich eifach, dass ich dörf Holz schiite! (*Mitte ab*)

Schädler: (*kopfschüttelnd*) Hä nu, es muess au settig gää.

12. Szene

Grossm.: (*Kommt*) Schädler, ich bruuch en Schnaps. Mir isch miserabel.

Schädler: Vo was dänn? Hoffetli nüüt Schlimms. (*gibt ihr einen*)

Grossm.: (*trinkt ex*) Jetz isch mer wider besser. Jetz mag ich na paar Siite verträge. (*spuckt vor ihm aus*) Pfui Tüüfel!

Schädler: He-hee. (*holt zerfetzten Finken*) Din zweite Finke han ich dänn gfunde. De Barri hät en i der Hütte total verchätschet.

Grossm.: (*zieht unversehrten Finken aus und wirft ihn Schädler an*) Dänn gib em dä au na, wänn er em so guet gschmöckt hät! (*ab*)

Schädler: (*mit verhaltener Wut*) Alte Huusdrache! Aber was sölls! Für zwei Hüüser muess mer sich scho öppis gfalle laa. (*Mitte ab*)

Anni: (*mit Aufschnitt-Platte von links*) Omi! De Ufschnitt isch da!

Grossm.: (*kommt*) Isch scho so wiit? Dänn wämmer emal - dass die arme Tierli au wüssed, für was dass' gmetzget worde sind.

Anni: Zerscht muess ich dir na öppis säge, Omi.

Grossm.: Was dänn?

Anni: Du dörfsch' s aber jaa nöd wiiter verzelle.

Grossm.: Red nur. Ich heb s Muul zue wien en Briefchaschte.

Anni: (*leise*) De Zigüner isch da!

Grossm.: (*erschrickt*) Ums Gottswille!

Anni: Er isch kein würlliche Zigüner. Aber vill mee au nöd.

Grossm.: En Husierer?

Anni: En Chnächt.

Grossm.: Ojee. Das isch aber nüüt für e Buuretochter.

Anni: Wänn er aber suuber und sehr sympathisch isch...

Grossm.: Wo häsch dä eso gschwind gholt?

Anni: De Vatti hät en als Ushülf für de Kurt i'gschtellt, wo as Hochsig vo sinere Schwöschter 'gange isch. Du, wo dä vor mer gschande isch, han ich grad gwüsst, daas isch de Richtig.

Grossm.: Glaubsch, bi ihm heigs au gfunkt?

Anni: Und nöd wenig. A'gluegt hät er mich ...

Grossm.: Wie mer en schöne Öpfel a'luegt, bevor mer dri biisst.

Anni: Ja, genau eso.

Grossm.: Isch ja alles schön und rächt - aber es Chnächtli! Überleg der's guet. Wo isch er dänn?

Anni: Holz schiite tuet er. Im Schopf usse.

Grossm.: Am Sunntig? (*geht gegen Türe*) Dä muess ich mir a'luege.

Anni: Aber Omi! Chasch doch nöd i de Socke über de Hof laufe.

Grossm.: (*sitzt in Lehnstuhl*) Dänn rüef en ine. Dä muess ich gsee.

Anni: Seisch mer nachhär, wien er dir gfallt, gäll. (*ab, ruft*) Xaver! Söllsch ine cho! (*kommt zurück*) Er isch scho underwägs! Aber daa bin ich jetz lieber nöd debii. (*ab nach links*)

13. Szene

Hansi: (*Kommt, mit hochgekremelten Hemdsärmeln*) Hät mer öpper..

Grossm.: (*starrt Hansi an, reibt sich die Augen, blickt wieder nach ihm*) Isch niemert da, wo mich chlüübt?

Hansi: (*total erstaunt*) s Grosi.

Grossm.: Ja, Hansi. Und du heissisch jetz Xaver?

Hansi: Nur bis morn zabig. - Verrat mich bis so guet nöd! De Vatter wott, dass ich s Anni hürate, und drum bin ich im Gheime da häre cho, dass ich si emal gnauer chan a'luege.

Grossm.: Als Inkognito-Chnächt? - Das häsch gar nöd dumm gmacht.

Hansi: Ich bi ja din Änkel! - Jä, und du - bisch nöd im Schpital?

Grossm.: Im Momänt nanig. Aber wänn ich mit em Schädler abgrächnet ha, cha's sii, dass d mich nachhär deet muesch bsueche.

Hansi: Was machsch dänn daa?

Grossm.: Es Chrokodil-Ei usbrüete.

Hansi: Wie chunnsch überhaupt da häre?

Grossm.: Ghörsch na. Gang wider a d Arbet. Und mir känded eus nöd.

Hansi: Du, wänn ich s Anni überchume, dänn - dänn ...

Grossm.: Dänn nimmsch mich zu dir?

Hansi: Gärn! Aber Chalbereie dörsch mer kei me a'schtelle.

Grossm.: Muesch kei Angscht ha. Wänn ich emal älter bin, wird ich scho nachli gschiiter. (*Hansi Mitte ab*)

14. Szene

Käthi: (*Mit Kaffeekanne, hinter ihr Schädler mit Brot und grossen Pantoffeln. Anni mit halbem Gugelhopf*) Omi, chumm, ässe!

Schädler: Häsch sicher efäng Hunger?

Grossm.: Han grad welle go luege, ob de Barri nachli Finke vorig glaa hät.

Anni: (*heimlich zu Oma*) Gfallt er dir?

Grossm.: (*ebenso*) Na besser als dir.

Käthi: (*fasst sie unterm Arm*) Chumm, Oma, ich füehr dich an Tisch.

Grossm.: Wäg da! (*zeigt Füesse*) Mit blutte Socke hock ich nöd an Tisch.

Schädler: (*steckt ihr die mitgebrachten Pantoffeln an die Füesse*) Da sind scho es Paar Pantöffeli.

Grossm.: Ghöred die dir?

Schädler: Wohär au! Die wäred dir ja vill z gross.

Grossm.: Vo wäm sinds überhaupt?

Schädler: Vo minere Al - vom Käthi.

Grossm.: Lueg au da! Sind bi däre d Haxe doch na grösser als d Gosche?

Käthi: Waas?!

Grossm.: (*schiebt sie beiseite*) Äch, was wottsch dänn du? (*geht zum Tisch*) Oh, dä härzig Ufschnitt! (*drückt einen Kuss darauf*)

Anni: Du bisch es Luschtigs! Verschmützlich au na de Ufschnitt.

Grossm.: Will en zum Frässe gärn han. (*alle setzen sich*)

Schädler: Zerscht issisch s Fleisch, und nachhär trinksch en guete Kafi.

Käthi: Und morn gits zum Zmittag es chnuschperigs Mischtchratzerli.

Grossm.: (*hat sich bedient*) Säb chasch der uf de Huet schtecke.

Anni: Aber Omi, das isch doch öppis guets.

Grossm.: Höred uf! Chuum uf der Wält und na halbe blutt, händs das arm Viichli ermordet, hät chuum en Sunneschtraal gsee. (*schreit Käthi an*) Und sones arms Gschöpfli wottscht mir z ässe gää? Du Brutalischtin!

Käthi: (*mit Gemisch von Wut und Unterwürfigkeit*) Chasch ja au öppis anders ha, muesch es nur säge.

Grossm.: Morn wott ich en saftige Schwiinsbrate, Schpätzli und Chruut. Aber ich wett s Fleisch nöd e Halbschtund lang under em Chruut muess go sueche.

Schädler: Nänei, en rächte Mocke söllsch übercho.

Käthi: Je mee dass d issisch, deschto mee Freud hämmer doch.

Grossm.: Dänn wärded ihr na vill Freud erläbe mit mir. Was isch dänn mit em Wii?! Muess ich für dä wider äxtra bättle?

Schädler: Was dänksch au! Ich schpringe scho! (*nimmt Glas, eilt ab*)

Grossm.: (*ruft ihm nach*) Aber us em gliichlige Fass, susch chlöpfts!

Käthi: (*bemüht freundlich*) Säg emal Oma, was häsch au hütt? Bisch es giftig. Gfallts der nöd bi eus?

Grossm.: Momoll. Es alts Wiib muess ja mit wenig zfride sii.

Anni: Wänn mir emal im eigne Hüusli sind, wirsch es na schöner ha.

Grossm.: Ah, so? Ghört die Hütte da dänn nöd eu?

Käthi: Die "Hütte" hämmer nur pachtet, bis de Hof näbet em Schuel-huus z verchaufe isch. Deet chunnsch dänn e Chammere über, wo dopplet so gross isch, wie die wo d jetz häsch.

Grossm.: Bruuch ich nöd. Lueg lieber für e grösseri Schpiischammer.

Schädler: (*kommt mit Glas Wein*) Soodeli.

Grossm.: Bisch au scho da? Ich ha scho glaubt, bliibsch im Chäller unde hocke, bis de neu Wii d AHV überchunnt.

Schädler: Ich ha zerscht wider müesse abgschlüsse.

Grossm.: Sofort wider go uf mache! Solang ich nöd im Bett bin, hät d Chällertür offe z bliibe.

Anni: Omi, pass uf mit trinke, häsch glaub scho ächli vill gha.

Grossm.: E Oma hät nie z vill! *(schiebt Teller weg, trinkt Wein in einem Zug, leert kleinen Rest in Käthi: 's Tasse, stellt Glas weg, schenkt sich Kaffee ein)*
Und jetz wämmer emal luege, was d da wider zäme panscht häsch.

Anni: Aber Omi! De Kafi han ich ja gmacht. *(gibt Zucker in ihre Tasse)*

Grossm.: Ah ja. *(riecht an Tasse)* Wänn er so guet isch wien er schmöckt, gisch emal e gueti Büüri. Wänn hüratisch egetli?

Schädler: Das hät na Ziit.

Käthi: Si versuumt nüüt. Eis, won es rächts Schübeli mitbringt, chunnt immer en Maa über.

Grossm.: Und cha sich eine ussueche, au wänns es arms Chnächtli wär.

Schädler: Nänei, säb nöd grad. Er muess scho öppis ha. Gält wott zu Gält.

Grossm.: Wänns aber doch en Chnächt wär?

Anni: Höred au uf. Händ er keis gschiiters Thema?

Käthi: Da isch wüerkli kei Gfahr. Wäg em Kurt müemmer eus nöd fürchte, und mit eme andere chunnt si scho gar nöd zäme.

Grossm.: Dänn isch ja guet. *(schneidet grosses Stück Kuchen ab, legt es über die Tasse)* Sä da, Anni, bring das em Xaver.

Anni: Gärn, Omi. *(ab)*

Schädler: Wär isch dänn dä Xaver?

Grossm.: Hä, dä wo im Schopf usse tuet Holz schiite.

Schädler: Dä heisst Xaver? Mir hät er gseit, er heissi Schteffi.

Grossm.: Dänn heisst er dänk Xaver-Schteffi.

Käthi: *(verhalten verärgert)* Das wär aber wüerkli nöd nötig gsi, dass en Chnächt grad sonen Riisemocke Gugelhopf muess übercho.

Grossm.: Wo du emal jung gsi bisch, häsch sicher au gfrässe wien es mittelgrosses Rindviich!

Käthi: Säg emal, wie redsch du mit mir?

Grossm.: Passt der öppis nöd?

Schädler: *(zieht die aufgesprungene Käthi zurück)* Pscht. d Oma isch hütt nöd guet ufgleit, mer dörf nöd jedes Wort uf d Goldwaag lege.

Käthi: *(ringt sich ein freundliches Grinsen ab)* Ich mein, duu häsch ja na gar kei Gugelhopf 'gässe, Oma.

Grossm.: Ich flüüg mee uf Fleisch. *(zu Schädler)* Es Praliné chasch mer gliich gää. Kümmerisch dich wüerkli um gar nüüt, alte Schtriizi.

Schädler: *(öffnet mit Schlüssel die Kommodenlade, nimmt eine Praliné-schachtel heraus und will wieder abschliessen)*

Grossm.: De Schlüssel schtecke laa! *(nimmt ein Praliné)* Und jetzt wett ich wüsse, wievill Sackgält dass ich überchume.

Käthi: Was?

Grossm.: Oder wänd ihr mir amänd gar keis gää?

Schädler: *(schnell)* Momoll.

Grossm.: Guet. Ich ha 'dänkt, 50 Franke i der Wuche sötted lange.

Käthi: Ums Gottswille, für was bruuchsch dänn so vill?

Grossm.: Zum d Choscht ufessere. *(hält Hand hin)* Also, dänn gisch mer's emal grad für s erscht Jahr.

Schädler: *(zieht säuerlich Brieftasche)* So vill han ich nöd deheim. *(gibt ihr Hunderternote)* Da, häsch efäng hundert Franke. Als Azaalig.

Grossm.: *(steckt den Schein ein, lehnt sich behaglich zurück)* Gseesch, jetz gfallts mer scho wider 100 Schtützli besser bin eu.

Käthi: Schön. Und es wird dir beschtimmt immer na besser gfalle. Es söll dir eso guet gaa, dass d glaubsch, seigsch im Himmel.

Grossm.: Dänn dörfsch du mir aber nöd di ganz Ziit vor der Nase ume tanze. Aber alles in allem bin ich ja ganz ordeli zfride mit eu. Bsunders mit em Anni. *(zu Schädler)* Und mit dir au einiger-masse. *(zu Käthi)* Nur du chasch mer's nanig eso rächt. Sid ich dich känne, träumts mir jedi Nacht vom Fägfüür. Wänn sich das nöd bald änderet, laan ich mich vom Zäller zrugge chaufe.

Schädler: Usgschlosse! Und wo wett au dä zäätuusig Franke här nää?

Grossm.: Ihr müessted mich um de halb Priis gää. E 'bruuchti Grossmuetter isch immer billiger als e neu.

Käthi: Mir lönd dich nüme gaa. Märksch nöd, wie gärn ich dich han?

Grossm.: Hoffetli hebts ane. - Chratz mer de Rugge. *(beugt sich vor)*

Käthi: *(steht auf, kratzt ihr den Rücken)*

Grossm.: Mee linggs. - Ou, nöd so fescht. - Ufhöre. Abhocke!

Schädler: *(lacht)* Ich muess nur schtuune, wie mini Frau cha pariere.

Grossm.: Gäll, das isch für dich öppis ganz neus.

15. Szene

Anni: (*Kommt mit Tasse*) De Xavi - de Xaver löss villmal danke.

Schädler: Schteffi heisst er.

Grossm.: Xaver-Schteffi hät er gseit.

Anni: Zwei Näme? Isch scho na praktisch. Wänn sini Frau emal mit em Xaver bös isch, cha si ja mit em Schteffi schmuuse.

Grossm.: Hät em de Kafi gschmöckt?

Anni: Und wie.

Grossm.: (*füllt Tasse wieder, legt restlichen Gugelhopf dazu*) Dänn bringsch em namal e Porzion.

Anni: (*eilt strahlend durch Mitte ab*) Danke villmal!

Käthi: (*ruft ihr nach*) Aber mach nöd wider so lang!

Grossm.: Du bisch ruehig.

Käthi: (*wütend*) Was?

Grossm.: (*ruhig*) Häsch öppis gseit?

Käthi: (*setzt sich*) Nei.

Grossm.: Dänn han ich mich verloset. - Und jetz säg ich eu na öppis: Wänn ihr guet zu mir lueged, wird ich' s eu nöd vergässe.

Käthi: (*und Schädler freudestrahlend*) Wüerkli?

Grossm.: Jawohl. Ich bätt jede Abig es Schpezialgebätt für eu.

Käthi: (*sauer*) Bisch wüerkli e gueti Frau.

Grossm.: Und wänn ich dänn emal i der Ewigkeit bin ...

Schädler: (*heuchelt*) Bis so guet, red nöd eso, suscht chömmed mir Träne.

Käthi: De lieb Gott wird dich eus na rächt lang erhalte.

Schädler: Und wänn d emal nüme da bisch, tue' mer dich s Läbe lang nöd vergässe.

Grossm.: (*mit listigem Blick*) Chönntsich amänd na rächt ha.

Schädler: (*vorsichtig*) Aber weisch, es Adänke möchte'mer scho emal vo dir. Wänns au nur din Huet oder dis Jäggli wär.

Grossm.: Chönd ihr ha. d' Wösch, d' Chleider und au d' Schueh. Mee hani einewäg nöd.

Schädler: Schriibsch halt i dis Teschtamänt: "Alles, was mir gehört, kommt der Schädler über."

Grossm.: Du bisch guet! Ich ha ja gar nüüt! (*setzt sich in den Lehnstuhl*)

Käthi: Los emal! Dini Chleider sölled nüüt wärt sii?

Schädler: Für anderi händs scho kei Wärt. Aber für eus. Wills vo dir sind.

Grossm.: Dänn mach ich eu halt die Freud, aber für das bruuchts doch keis Teschtamänt.

Schädler: Momoll! Suscht chönnt de Zäller ... und mir wetted doch ...

Grossm.: Ich weiss scho: Ihr wetted wenigstens min Rock chönne a'himmle, wänn ich emal nüme bin. Guet, mach ich halt eis.

Käthi: (*mit verhaltenem Triumph*) Sicher?

Schädler: (*ebenso*) Und genau eso, wien ich's gseit han?

Grossm.: Genau eso, wie's du gseit häsch.

Käthi: Das söll es Wort sii!

Grossm.: Verriisse chan ich's ja immer na, wänn ihr nöd sötted folge.

Käthi: Wirsch nie en Grund ha, liebi Oma! Häsch eus e grossi Freud gmacht! (*mit ausgebreiteten Armen*) Für das muess ich dir ...

Grossm.: (*streckt abwehrend beide Füsse aus*) Ums Gottswille! Nur kei Abschläckerei! Suscht chönd ihr mich hütt scho be'erbe. (*lehnt sich behaglich zurück*) Und jetzt wett ich gschpüre, dass Sunntig isch. Schemeli under d Füess! (*Käthi tut es*) Und du, Schädler, nimm en Schtuehl, hock da häre und lis mer d Ziitig vor! (*Schädler tut es, will lesen*) Du, Käthi, hocksch da häre! (*weist auf ihre linke Seite, Käthi tut es, dann stupst sie Schädler*) Fang äntli a! Uf was wartisch na?

Schädler: (*liest stotternd*) "Der - der neue Finanzbahn - äh - plan"

Grossm.: (*reisst ihm Zeitung weg, fuchtelte damit vor seinem Gesicht herum*) Isch das öppis für de Sunntig? (*gibt ihm Zeitung wieder*) Lis lieber emal das under "Aus dem Gerichtssaal"!

Schädler: (*liest*) "Abgefeimte Gauner am Werk" ...

Grossm.: Geesch, das passt scho vill besser zum hüttige Sunntig.

Käthi: Und für was söll ich dänn da hocke?

Grossm.: (*schleudert linken Pantoffel vom Fuss, streift blauen Strumpf ab, der vorne ein grosses Loch hat, wirft ihn Käthi in den Schoss*) Da! Du schtopfsch mer i däre Ziit dä Socke.

Käthi: (*nimmt Nähkorb von der Ofenbank, macht sich an die Arbeit*)

16. Szene

Hansi: *(Kommt mit leerer Tasse)* Danke villmal für de Kafi. *(stellt Tasse auf den Tisch, betrachtet schmunzelnd die Gruppe)*

Grossm.: Was seisch, Xaverli? Schöner chönnts au en Kaiser nöd ha.

Käthi: Wo isch dänn s **Anni:** ?

Hansi: Hilft mer bim Schiitli biige.

Käthi: Das gits ja nöd! *(will aufspringen)*

Grossm.: *(legt ihr rechtes Bein quer über ihren Schoss)* Da bliibe, wiiter mache! Hä! Das müesst jetz de Zäller gsee, was ich da für e Läbtig han!

17. Szene

Zeller: *(kommt mit Hut und Jacke durch die Mitte)* Wohnt da en Max Schädler?

Grossm.: *(kreischt überrascht auf)* Da isch er ja scho!

Zeller: *(starrt Hansi an)* Was machsch dänn du da?

Hansi: *(verlegen)* Holz schiite.

Zeller: Nöd schlächt. Jetz fäält nur na s Vreni, dänn wäre'mer wider alli binenand.

Vreni: *(kommt mit Koffer durch die Mitte)* Soo ...

Hansi: *(und Zeller stehen starr vor Überraschung)*

Vreni: *(lässt vor Schreck den Koffer fallen)* Du heilige Bimbam! Bin ich jetz da bim Zäller oder bim **Schädler:** ?

Grossm.: *(entsetzt)* Ja, was wottschesch dänn du da?

Vreni: Ich bin em Schädler sini neu Huushälter.

Grossm.: *(sinkt in den Stuhl zurück)* Jetz fäält mer wüerkli nüüt me zu mim Glück.

Vorhang

Dritter Akt

1. Szene

Grossm.: *(Sitzt im Lehnstuhl, liest aus Kurt: 's Notizheft)* "Der Schädler ist ein diebischer Teufelskerl. Heute Nacht hat er dem Nachbarn seinen Birnbaum geplündert. Ich habe ihn dabei beobachtet, weil im Zaun dort wo ich gehockt bin eine Latte fehlt". - Das wird ja immer schöner. *(liest weiter)* "Heute hat er wieder einen Chüngel heimgebracht, wo noch die Schlinge um den Hals gehabt hat. Das ist diesen Monat bereits der vierte. Einer davon war eine Katze. So ein kriminalischer Lump".

Hansi: *(streckt Kopf zur Mitteltüre herein)*

Grossm.: *(steckt Heftchen ein)* Chumm nur ine. De Schädler isch nöd da.

Hansi: *(tritt vorsichtig ein)* Wo isch er dänn?

Grossm.: *(deutet nach links)* Er hät sich mit dim Vatter i'bschlosse.

Hansi: Sogar i'bschlosse? Dänn händs ja öppis Superwichtig z rede.

Grossm.: Gseet ganz eso us.

Hansi: Wänn em de Vatter nur nöd verratet, wär ich bin.

Grossm.: Muesch kei Angscht ha. Ich han em gseit, warum du da bisch.

Hansi: s Vreni hät mer au verschproche, si löss sich nüüt a'merke, wänn ich ire sägi, wiso du jetz bim Schädler bisch. Das wett ich nämli sälber au gärn wüsse.

Grossm.: Seisch ere, will ich ohni sii nöd chönn läbe.

Hansi: Und warum bisch wüerkli nüme deheim?

Grossm.: Will ich vo deet us vill z wiit müesst schpeuze, dass ich im Schädler sini Suppe ine triff.

Hansi: Ich verschtaa nur "Bahnhof". Aber lang gaat die Kumedi eine-wäg nüme.

Grossm.: Ah, bisch scho so wiit?

Hansi: Jaja - ich bränne total.

Grossm.: Und si?

Hansi: Ebefalls.

Grossm.: Wiso weisch das?

Hansi: Will de Kafi, wo's mer geschter 'bracht hät, soo süess gsi isch. Und will s en i einere Verlägeheit mit em Löffelschtiil umgrüehrt hät. Und will's mer keini gschmiert hät, won ich ire für s hälfe Schiitli biige en Kuss 'gää han.

Grossm.: Wänn ir i däm Tempo wiiter mached, bin ich ja bis zabig scho Urgrossmuetter.

2. Szene

Anni: *(Kommt, einen Apfel in der Hand)* Magsch en Öpfel, Xavi?

Grossm.: Wie d Eva im Paradies! Biss dri, Adam, ich güggsle nöd. *(stülpt sich grossen Topf von Ofenbank über den Kopf)*

Anni: *(blickt von einem zum andern)* Jä, was ...

Hansi: *(zieht sie an sich, küsst sie)*

Anni: Duu, was söll das?

Hansi: Alte Lüüt muess mer folge. *(küsst sie weiter)*

Grossm.: *(applaudiert heftig)*

Hansi: *(hält die sich nicht wehrende Anni eng umarmt, leise)* Anni ...

Grossm.: Lüüter! Ich ghöre nüüt!

Hansi: Anni, won ich dich gsee han, han ich sofort gwüsst, mir zwei ghöred zäme.

Anni: Ich au, Xavi.

Hansi: *(lässt sie los)* Wänn ich jetz aber nur en Chnächt bin?

Anni: Macht nüüt, Xavi. En arme Chnächt als Maa isch mer vill lieber, als en riiche und verwöhnte Herrepuur.

3. Szene

Schädler: *(Kommt wütend von links, gefolgt von Zeller)* Und ich säg nei und namal nei. *(sieht Oma, hebt Topf ab)* Was söll au dä Topf?

Grossm.: Oh, dä ... dä han ich ufgsetzt, dass mich d Flüüge nöd plaged.

Hansi: Meischer, ich hett dänn öppis z rede mit eu.

Schädler: Ich mag nüüt me ghöre. Mit mir isch hütt gnueg gredt worde.

Grossm.: Für das, was dir de Xaver säge wott, wirds dank i dine Chabisblätter wohl na Platz ha, oder?

Schädler: Sowieso, ganz wie du meinsch.

Hansi: Dänn chumm ich schpöter namal. (*will gehen*)

Grossm.: Wo gaasch jetz hi?

Hansi: In Heugade - go Schtroh richte. (*durch Mitte ab*)

Grossm.: Grandios! - Anni, gang em go hälfe.

Anni: Gärn! (*eilt durch Mitte ab*)

Schädler: Jää - aber im Heugade obe...?

Grossm.: Häsch öppis welle?

Schädler: Nä-ä.

Grossm.: Dänn schwig! - Wänn mich öpper suecht - ich sitz uf der Heubodeschtäge. (*ab durch Mitte*)

4. Szene

Schädler: (*Zu Zeller*) Uf was wartisch na?

Zeller: Ich bin din Gascht gsi und ich möcht, dass mir im Fride usenand gönd. Und usgredt muess die Gschicht ja au na wärde.

Schädler: Ha scho gseit, mir händ fertig gredt.

Zeller: Du gisch mer also d Grossmuetter nöd zugg?

Schädler: Nei, ich chan ere das nöd a'tue. Si würed chrank vor Heiweh, wänn si von eus furt müesst.

Zeller: Und wänn ich dir 100 Franke mee gibe, als du mir 'gää häscht?

Schädler: Au dänn nöd. d Oma isch mir heilig, da gits keis zugg chaufe.

Zeller: Du, mich druckt s Gwüsse. Ich ha d Grossmuetter verhaufft! Won ihr 'gange sind, isch mir das erscht rächt klar worde. Ehrlich: ohni d Grossmuetter isch für mich s Läbe sinnlos.

Schädler: Für mich au. Mini Alt liess mich vogte, wänn ich si würed ume gää. Frög halt ächli umenand, vilicht chunnsch en anderi über.